

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 121.

Sonnabend, 27. Mai

1911.

Bezugpreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die Zeile 11. Schrift der 6 mal gesp. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 3 mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die Teilnehmer am Sachverständigenkongress Lindpaintner und Laitsch führten gestern die zweite Teilsitzung des Rundtisches Dresden—Leipzig aus und landeten glatt auf dem Lindenholzer Exzerzierplatz.

Die Reichstagskommission hat dem deutsch-schwedischen Handelsvertrage zugestimmt.

General Gotan, Kommandeur des VI. Armeekorps, hat das ihm vom Ministerpräsidenten angebotene Portefeuille des Krieges angenommen.

In Gegenwart des Königs und der Königin von Italien wurde gestern in Rom der Internationale Fischereikongress eröffnet.

Die russische Duma hat sich bis zum 28. Oktober vertagt.

Mit dem Präsidenten Diaz, der nach Veracruz abgereist ist, trat das ganze mexikanische Kabinett zurück. De la Cerna, der den Eid auf die Verfassung geleistet hat, wird die Präsidentschaft bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen führen.

Ämtlicher Teil.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Remst, leitender Postsekretär, als Ober-Postsekretär; Braun, leitender Charaktersekretär, als leitender Postsekretär; Müller, Dittler, Scheiblich, Lehmann, Jung, Dettel, Kretzschmar und Lohm, leitend gegen Tagelohn beschäftigte Postsekretäre, als einmündige Postsekretäre; Güteragent Böschmann als Postagent in Oberhausen (Ergeb.); Barbier und Pfeifer Bach als Postagent in Wilsa (Bez. Chem.); Fabrikant Eg als Postagent in Heppdorf (Fischthal).

(Ehrendiätliche Befamtmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 27. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg nahm heute in Begleitung des persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Eiterlein an einer Studienfahrt des Königl. Sächsischen Altertumsvereins nach Pulsnitz und Kamenz teil und kehrte abends wieder nach Dresden zurück.

Deutsches Reich.

Bundesrat.

In der am 24. Mai unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Dr. Delbrück abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Gewährung einer außerordentlichen Entschädigung an die Mitglieder des Reichstags, die Zustimmung erteilt.

Reichstag.

Sitzung vom 26. Mai 1911.

Am Bundesratsstische: Die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Wermuth, Dr. Lisso, Fehr, Horn v. Sulach. Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnete die Sitzung um 12 Uhr.

Eine Anzahl von Petitionen, welche die Petitionskommission zur Erörterung im Plenum für ungeeignet erachtet hat, wurde für erledigt erklärt.

Zur ersten Beratung steht darauf der Gesetzentwurf wegen Gewährung einer außerordentlichen Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages.

Abg. Vogel (sp.): Es wäre viel richtiger, den Reichstag rechtzeitig einzuberufen. So wie jetzt gearbeitet wird, kann es nicht weitergehen. Die Vorlage beweist nur, daß das jetzige Diätengesetz unhalbar ist und einer Revision bedarf. Gegen die ganze Art, wie die Vorlage begründet worden ist, müssen wir Verwahrung einlegen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Hoffmann (nl.): Ob die jetzige Regelung der Diäten notwendig war, und ob sie das Ansehen des Reichstages erhöht, darüber haben allerdings auch meine Freunde Zweifel. (Beifall.)

Abg. Dr. Müller-Reinigen (fortsch. Sp.): Auch wir sind der Meinung, daß das unwürdige Diätengesetz geändert werden muß. Mit unserer Arbeitskraft wird jetzt geradezu Raubbau getrieben. (Beifall links.)

Damit schloß die erste Beratung.

In zweiter Lesung wurde der Gesetzentwurf unverändert angenommen.

Es folgte die erste Beratung der Novelle zum Jändwarensteuergesetz.

Abg. Anders (fortsch. Sp.): Einen Rotband der Jändwarenfabrikanten erkennen auch wir an, glauben aber, daß eine Abhilfe nur durch eine Aufhebung des ganzen Gesetzes möglich ist. (Beifall links.)

Abg. Borch (sp.): Die Arbeitslosigkeit in dieser Industrie hat erschreckend um sich gegriffen. Dabei ist der Zweck der Kontingentierung nach keiner Seite erreicht worden, obwohl gerade diese die Arbeitslosigkeit verhindern sollte. Wir stimmen gegen die Vorlage.

Abg. Dr. Thoma (nl.): Trotz mehrerer Bedenken erklären wir zu der heutigen Vorlage unsere Zustimmung, da sie die Unannehmlichkeiten beseitigen will, die sich durch die Kontingentierung in der Jändwarenfabrikation herausgestellt haben.

Damit schloß die erste Lesung.

In zweiter Lesung nahm die Mehrheit die Vorlage ohne Diskussion unverändert an.

Es folgte die dritte Beratung der Vorlage betreffend die Verfassung Elsaß-Lothringens und das Wahlgesetz für die zweite Kammer des Landtages von Elsaß-Lothringen.

(Der Reichsanwalt erscheint am Bundesratsstische.)

Abg. Winter (konl.): Wir haben hier aus voller Überzeugung ein Nein sagen müssen. Unsere Bedenken, die von Anfang an vorhanden, sind insbesondere durch die Radikalisierung des Wahlrechts verstärkt. Wenn unsere Befürchtungen wegen des Verfassungsentwurfes sich nicht bewahrheiten sollten, so werden wir die ersten sein, die das am bereitwilligsten anerkennen. Wir stimmen mit nein, weil wir nach pflichtmäßiger Überzeugung die Verantwortung für dieses Gesetz nicht glauben mittragen zu sollen, und beantragen, daß über das Gesetz im ganzen namentlich abgestimmt wird. (Beifall bei den Konservativen.)

Abg. Dr. Juchacz (sp.): Wir werden mit einigen Ausnahmen für das Gesetz stimmen. Wir hätten auch manches gern anders geregelt, aber diese Nachteile kann uns nicht bekümmern, die Vorlage so, wie sie geworden ist, abzulehnen, weil wir der Meinung sind, daß sie in ihrer jetzigen Gestalt gegenüber dem bisherigen Anstande ganz wesentliche Fortschritte bedeutet. Sie wird für Elsaß-Lothringen nützlich und vorteilhaft sein. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Frank-Rannheim (sp.): Wir stimmen für die Verfassung und für das Wahlgesetz, weil wir hoffen, daß das allgemeine Wahlrecht, das die Verbündeten Regierungen nicht mehr verlangen konnten, seine Kraft auch im Elsaß bewahren und seine Rückwirkung auch auf die ruffähigen anderen deutschen Bundesstaaten nicht vermissen lassen wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Müller-Reinigen (fortsch. Sp.): In Konsequenz unserer Haltung in der Kommission und in der zweiten Lesung werden wir auch jetzt für die Vorlage stimmen, da sie einen wesentlichen Fortschritt auf dem Wege zur Autonomie bedeutet. Wir sind mit dem Reichsanwalt der festen Überzeugung, daß die Zukunft lehren wird, daß diejenigen nicht recht behalten, die Hülfe sehen, sondern diejenigen, die vorwärts gehen. (Beifall links.)

Abg. Ved-Heidelberg (nl.): Was sollte werden für das Deutsche Reich und Elsaß-Lothringen, wenn das Gesetz nicht zustande käme? Wir wollen die Verantwortung für ein Scheitern des Gesetzes nicht tragen. Wir hoffen, mit diesem Gesetze die äußere Jugendlosigkeit Elsaß-Lothringens auch zu einer inneren zu gestalten. (Beifall.)

Abg. Schulz (sp.): Ich spreche im Namen derjenigen meiner Freunde, die für die Vorlage nicht stimmen werden. Zu den Gründen dieser Ablehnung gehört die Gewährung der Bundesratsstimmen. Es liegt darin eine tiefe Verletzung vieler preussischer Staatsbürger, eine Abbedingung der Vormachtstellung des führenden Staates. (Sehr richtig!) Bezüglich des Wahlrechts haben wir ebenfalls Bedenken. Gewisse Dinge sollten politisch unmöglich sein. Die Grenze ist nach dieser Richtung überschritten worden. Das Vertrauen auf das „Unannehmliche“ der Regierung ist in der letzten Zeit in weiten Kreisen des Volkes tatsächlich erschüttert worden. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Mielzynski (Pole): Wir können nicht für die Vorlage stimmen.

Abg. Dr. Hüffel (sp.): Die große Mehrheit meiner engeren Fraktionsgenossen kann nur der Freude Ausdruck geben, daß der Fortschritt, der in den gegenwärtigen Vorlagen liegt, endlich gemacht werden kann. Im schweren Bedenken, die gegen die Bundesratsstimmen vorgetragen worden sind, können wir nicht Folge geben. Ebenso wenig können wir einkäumen, daß das Wahlgesetz eine Gefahr für das Land bedeutet.

Abg. Dr. Niska (sp.): Wir stehen nach wie vor der Verfassungsvorlage, wie sie nun gefaßt ist, ablehnend gegenüber. Ein Teil meiner Freunde sieht darin sogar ein Demütis für die Erreichung der vollen Autonomie. Sie können das Gefühl, als Staatsbürger zweiter Klasse behandelt zu werden, auch jetzt nicht los werden.

Abg. Frey (sp.): Wir lehnen die Vorlage ab. Wir befinden uns dabei in Übereinstimmung mit dem viel besprochenen Bundesratsstische und dem klaren Willen der überwiegenden Mehrheit des Elsaß-Lothringischen Volkes. Dieses erhebt den Anspruch auf unbedingte und vollständige Gleichstellung und Gleichberechtigung mit den übrigen Bundesstaaten.

Abg. Wunderlicher (sp.): Ich werde für die Vorlage stimmen, da sie im Durchschnitt einen wesentlichen Fortschritt in Staatlichen Elsaß-Lothringens bedeutet, und da sie das Ziel weit übertrifft, das die früheren Elsaß-Lothringischen Verfassungsvorschläge sich gesetzt haben. Ich halte den von der Mehrheit des Zentrums vertretenen Weg für den richtigen.

Abg. Grégoire (sp., sozialliberal): Die Elsaß-Lothringischen Interessen liegen mir gerade so am Herzen wie nur irgendeinem Elsaßler, und doch stehe ich auf einem ganz anderen Standpunkte als der Abg. Frey und seine Freunde. Es würde geradezu unverantwortlich sein, wollten wir die fundamentalen Zugeständnisse, welche die Vorlagen bringen, damit von der Hand weisen, daß wir jetzt nicht die volle Autonomie erhielten.

Damit schloß die Generaldiskussion.

Ohne Spezialdiskussion wurden darauf in namentlicher Abstimmung die beiden Elsaß-Lothringischen Verfassungsvorlagen mit 211 gegen 93 Stimmen endgültig genehmigt; sieben Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Das Haus ging sodann zur dritten Beratung des Entwurfs einer Reichsversicherungsordnung über.

Von den Sozialdemokraten und der Fortschrittlichen Volkspartei ist eine Reihe der in zweiter Lesung abgelehnten Anträge wieder eingebracht worden. Außerdem liegt eine Anzahl Anträge von den Kompromissparteien (Schulz und Gen.) vor.

Abg. Trimborn (sp.): Der Hauptwert der Reichsversicherungsordnung liegt in der Ausdehnung der Krankenversicherung und in der Errichtung der Hinterbliebenenversicherung. Trotz einer Menge unerfüllter wünschenswerter Wünsche bringt die Vorlage doch eine so große Zahl erheblicher Fortschritte, daß wir ihre Ablehnung nicht verantworten zu können glauben. Mit einiger Befriedigung dürfen wir immerhin auf das Erreichte zurückblicken; möge es die Grundlage für weitere Fortschritte auf dem Gebiet der Arbeiterversicherung sein und möge es dem deutschen Volke zum Segen gereichen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Schider (konl.): Gegenüber der Gesamtheit der Wünsche und Anträge, mögen sie auch im einzelnen etwas für sich haben, müssen wir uns mit dem Erreichbaren bescheiden. Daß die Verhältnisse in der Landwirtschaft anders liegen als in den Fabriken, wollen die Sozialdemokraten bei ihren Zwangsverordnungen über die Agrarier nicht gelten lassen. Früher konnte man keine Zwangsversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter; jetzt, wo sie eingeführt werden soll, nennt man sie eine Verschlechterung. Spricht man von einer Entschädigung der Landarbeiter. Wir wollen gern an der Fortentwicklung unserer sozialpolitischen Gesetzgebung mitarbeiten, aber maßvoll und ohne Überbürdung, um unsere Zustände nicht gefährlichen Erschütterungen auszuliefern. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Wagner (fortsch. Sp.): Ein Teil meiner Freunde kann wegen der Konstruktion der Landkrankenkassen dem Gesetz im ganzen nicht zustimmen; ich persönlich stimme trotz der schweren Bedenken dafür, um wichtige Fortschritte, die das Gesetz enthält, nicht zu verlieren. Ich hoffe aber, daß es uns in der dritten Lesung noch gelingen wird, einige Verbesserungen durchzuführen. Ich kann das Gesetz nicht schon finden; aber ich hoffe, aus diesem schlechten Anfang wird in Zukunft ein besseres Gesetz hervorgehen. (Beifall links.)

Darauf wurde um 1/6 Uhr die Fortsetzung der Beratung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Die 23. Kommission des Reichstags verhandelte gestern über den deutsch-schwedischen Handelsvertrag, der noch vor der Vertagung zu verabschieden ist. Es wurde zunächst in eine Generaldiskussion über den Zolltarif eingetreten. In dieser eine Vertreter der Verbündeten Regierungen aufeinander, daß Schweden die Entwicklung seiner Kleinindustrie als nationale Pflicht erachtet und es nicht möglich gewesen wäre, mehr zu erreichen. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte insbesondere, daß die Interessenten, insbesondere auch die Eisenindustrie, eingehend von ihm persönlich und seinen Referenten gehört worden seien. Im Wirtschaftlichen Ausschuss seien die genannten Interessenten ausgiebig zum Worte gekommen. Er sei bereit, über die Verhandlungen dieses Ausschusses vertrauliche Mitteilungen zu machen; das Protokoll vorzulegen, sei nicht möglich im Hinblick auf unsere Beziehungen zum Ausland, aber auch in Rücksicht auf die heimische Industrie, deren Geschäftsgeheimnisse man nicht preisgeben dürfe. Die Forderung einer Kompensation des Vertrages durch Frachttarife werde geprüft werden. Schon 1906 hätte die preussische Eisenbahnverwaltung einen entsprechenden Tarif ausgearbeitet. Die Interessenten wären aber selbst nicht einig geworden darüber aus Konkurrenzgründen und wegen der verschiedenen Steinarten. — Ein Vertreter der preussischen Eisenbahnverwaltung sagte hinzu, daß die Wünsche der Eisenindustrie wiederholt geprüft seien und wohlwollend berücksichtigt werden sollten. Der preussische Eisenbahnminister habe dies im Abgeordnetenhaus bereits angekündigt. — Nach längerer Aussprache stimmte die Reichstagskommission dem schwedischen Handelsvertrag mit elf gegen fünf Stimmen zu. Dagegen waren drei Zentrumsdemokraten, ein Nationalliberaler und der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung. Ferner nahm die Kommission den Gesetzentwurf betreffend Erneuerung des Handelsvertrags mit Japan an.

Ein Bruch des internationalen Fortkommens.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:

In der Mittwochssitzung des preussischen Abgeordneten Hauses wurden von einem sozialdemokratischen Abgeordneten schwer verletzende Ausfälle gegen ein Mitglied einer auswärtigen Volkspartei gemacht. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses ist diesem Mißbrauch der Tribüne entgegengetreten, indem er dem betreffenden Abgeordneten einen Ordnungsruf erteilte. Es widerspricht den internationalen Gepflogenheiten, auswärtige Diplomaten überhaupt in die parlamentarischen Debatten zu ziehen. Im vorliegenden Falle handelte es sich um einen sehr schweren, besonders bedauerlichen Bruch des internationalen Fortkommens. Die Bemerkung würde daher

beim mit seinem Eindecker zu einem kurzen Flug von wenigen Minuten auf, er mußte jedoch eine unfeinwillige Landung in einem Kornfeld vornehmen, wobei jedoch weder er noch sein Apparat Schaden erlitt. Daraus machte auch Schönd einen kurzen Flug auf seinem Eindecker. Kurz nach 7 Uhr kam dann als erster der Sachsenflieger, von Dresden kommend, Lindpaintner in Sicht, der die Strecke Dresden-Weißig in 55 Minuten zurückgelegt hatte. Bisher hatte verflüchtete keine Landung vollzogen sich 7 Uhr 30 Min. glatt. Als Flugpaß hatte er den Leutnant Kormann bei sich. 8 Uhr 4 Min. landete dann nach einem 72 Minuten langen Flug Loitzsch mit Oberleutnant Lehner an Bord, nachdem er vorher einen wunderbaren Rundflug um den Flugplatz gemacht hatte. Die beiden Flieger wurden mit Rufen empfangen, nachdem ihnen vorher schon durch Flaggenzeichen und dem aufsteigenden Fesselballon der erste Gruß zugebracht worden war. Unter begeisterten Jubelrufen geleitete dann das Publikum die Flieger, das sich über den Flug sehr befriedigt ausgesprochen, zu ihren Schuppen. Bei Lindpaintner hatte während der Fahrt auf kurze Zeit der Motor ausgefallen. Seine Befürchtung, niedergehen zu müssen, hatte sich aber glücklicherweise nicht verwirklicht. Die übrigen Flieger in Dresden überflogen zwar das Stadtgebiet, um sich das Recht zu sichern, am weiteren Flug durch Sachsen teilzunehmen, gingen jedoch dann wieder nieder, und werden die Fernfahrt Dresden-Weißig am Sonnabend vormittag antreten. Am morgigen Sonnabend werden dann bei den weiteren Leipziger Flugveranstaltungen der mit 3500 M. ausgestattete Preis der Stadt Leipzig, ein Dauerflug, ferner ein Höhenflug und der Aufklärungspreis (Lösung einer kriegsmäßigen Aufgabe) ausgeschrieben werden.

Leipzig, 27. Mai. Böhner, der heute früh 4 Uhr 18 Min. in Dresden aufgestiegen war, landete gegen 1/2 6 Uhr in Leipzig glatt. Rahnt nach 5 Uhr 26 Min. vom Dresdener Flugplatz ab und landete 6 Uhr 50 Min. gleichfalls glatt in Leipzig. Gerade flieg 5 Uhr 30 Min. zur Fahrt nach Leipzig auf, mußte jedoch infolge Motordefekts 1/2 6 Uhr in Niederborsdorf bei Dresden wieder landen. Hoffmann konnte infolge Motordefekts noch nicht starten, geriet jedoch noch im Laufe des heutigen Tages die Fahrt nach Leipzig anzutreten. Die übrigen Flieger haben abmontiert und werden Dresden wieder verlassen.

Leipzig, 27. Mai. Nach offizieller Feststellung der Flugzeile Dresden-Weißig ist Böhner nach 1 Stunde 3 Min. um 6 Uhr 30 Min. glatt gelandet, Rahnt nach 1 Stunde 16 Min. um 6 Uhr 48 Min.

Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist im Automobil von Mainz kommend, heute 11 Uhr vormittags hier auf dem Flugplatz eingetroffen. Wie die Oberleitung nunmehr mitteilt, ist Förster bei Reich gelandet. Frhr. v. Thuna steigt nachmittags in Karlsruhe zur Fahrt nach Frankfurt auf.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Hirth war mit Graf Spee als Flugpaß 5 Uhr 40 Min. in Mainz angelangt, fuhr von dort 6 Uhr 27 Min. ab und landete um 7 Uhr in Frankfurt. Er war durchschnittlich in 180 m Höhe gefahren und hatte mit böigen Winden zu kämpfen gehabt. Witterstäter mußte in Hanten bei Mainz landen, da er infolge falscher Orientierung den Startplatz Mainz überflogen hatte. Jeannin landete 6 Uhr 3 Min. in Mainz, dann Motorabstehend wegen 6 Uhr 45 Min. in Bruch bei Schwelmen. Brunhuber hat dem Bernehmen nach seine Teilnahme an den Flügen wegen nervöser Überreizung aufgegeben.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Jeannin ist heute abend 8 Uhr 46 Min. gelandet, desgleichen Leutnant Förster mit seinem Flugpaß um 9 Uhr 20 Min., nachdem er in Darmstadt eine Zwischenlandung vorgenommen hatte.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Leutnant Förster mit Leutnant Waßner ist um 4 Uhr 35 Min. zum Rundflug Frankfurt a. M. - Darmstadt - Frankfurt a. M. gestartet, Jeannin um 5 Uhr 12 Min., Hirth um 5 Uhr 15 Min. mit einem Passagier und Leutnant Frhr. v. Thuna um 4 Uhr 30 Min. ab Karlsruhe.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Auf dem Griesheimer Exerzierplatz bei Darmstadt, wo sich u. a. der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie Prinz Heinrich von Preußen eingefunden hatten, landete Leutnant Förster um 5 Uhr 35 Min., Hirth um 5 Uhr 54 Min. Beide Flieger setzten um 5 Uhr 56 Min., bez. 6 Uhr 2 Min. den Rundflug fort und trafen 6 Uhr 32 Min. in Frankfurt wieder ein. Jeannin mußte nach dem Abflug von Frankfurt eine Notlandung in Sachsenhausen am Weichsel vornehmen. Reichardt als Ersatzmann für Witterstäter ist um 5 Uhr 13 Min. in Mainz aufgestiegen und mußte im Hofengebiet landen. Leutnant Frhr. v. Thuna ist von Karlsruhe kommend um 5 Uhr 27 Min. in Mannheim gelandet. Bei der Landung erhielt das Flugzeug Beschädigungen, welche die Weiterfahrt nach Frankfurt bis abends verzögern dürfte. Brunhuber nahm in Mannheim von der weiteren Teilnahme an dem Zuverlässigkeitsflug Abstand, da sein Motor in Unordnung ist.

Von der Sportabteilung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Gestern morgen wurde das Hodeyturnier fortgesetzt. Der Uhlenhorster Hodeyklub war eingetroffen und stellte eine sehr starke Mannschaft, gegen die Dresden nicht aufkommen vermochte. Zwar schien es zuerst, als könnte Dresden das Spiel gewinnen, bald aber hatten sich die Gäste zusammengesunden und bedrohten verschiedentlich das Tor der Mannheimer. Bis zur Pause hielten jedoch nur zwei rasch aufeinanderfolgende Tore. Nach halberzeit änderte sich das Bild. Hamburg war fast ständig überlegen, und unterstüßt von der glänzenden Laufreihe, in der Diederichson und Dreßler sich hervortaten, unternahm die Stürmer Angriff auf Angriff. Stimmann (halb links) ist seine Mitspieler immer wieder nach vorn und auch der rechte Flügel tat seine Schuldigkeit. Diesem schneidigen Angriffsspiel gegenüber mußte sich Dresden auf die Verteidigung beschränken und hier war Morgenstern der Tuem in der Schlacht. Immerhin lautete das Endergebnis 6:0 für Hamburg.

Bereits vormittags hatte das Tennisturnier begonnen, das bis in die Abendstunden hinein gut gefordert wurde. Herren-Singelspiele ohne Vorgabe um den Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs. 1. Runde: Dtn. Kirchner - Dtn. W. v. Haugl 6:0, 6:1; 2. Dtn. Frhr. v. Waldenfeld - Dtn. Viehl 7:5, 6:4; 3. Dtn. Reichel - Dtn. Schätthoff 6:2, 6:2; 4. Dtn. Barfuß - Dtn. v. Prosch 6:2, 6:1; 5. Dtn. Fr. v. Haugl - Dtn. Weidlich 6:2, 6:1; 6. Dtn. Oberlin - Dtn. v. Haugl - Dtn. Weidlich 6:2, 6:4; 7. Dtn. E. v. Haugl - Dtn. Jeumer 6:0, 6:4; 8. Runde: Dtn. Ober - Dtn. Bogtmann 6:1, 6:2; 9. Dtn. W. v. Haugl - Dtn. Viehl 6:2, 6:3; 10. Dtn. Barfuß - Dtn. Fr. v. Haugl 6:1, 6:0; 11. Dtn. E. v. Haugl - Dtn. Graf Schall 6:4, 6:4; 12. Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe, 1. Runde: Oberlin, v. Haugl und Dtn. Kirchner - Dtn. Bogtmann und Dtn. Schätthoff 6:2, 6:3; 2. Dtn. Graf Schall und Dtn. Barfuß - Dtn. Wobeling und Dtn. Ober 6:4, 6:1; 3. Dtn. Fr. v. Haugl - Dtn. Viehl und Dtn. Jeumer 6:1, 6:3; 4. Dtn. W. v. Haugl und Dtn. v. Prosch - Oberlin, Wahl und Oberlin, Graf Schallum 6:0, 6:3; 5. Runde: Dtn. Kirchner und Oberlin, v. Haugl - Oberlin, v. Portatius und Dtn. Pöten 6:4, 6:2; 6. Dtn. Fr. v. Haugl - Dtn. Graf Schall und Dtn. Barfuß 6:2, 6:4.

Abends gegen 1/2 8 Uhr - also weit später als erwartet - trafen die Dresdener Schüler von ihrem Geländespiel auf dem Felde in der Ausweisung ein, die grüne und die gelbe

Bortei trieblich vereint. Mehrere primitive Kapellen sorgten für die Musik. Sogar eine Sanitätskolonne von jugendlichen Samaritern fehlte in dem langen Zuge nicht. Die hungrige Schar machte sich bald ans Abkochen und hatte die vielen Vorräte bald verzehrt.

Morgen Sonntag nachmittag 1/4 bis 6 Uhr findet im Ambros-Bellenschwimmbad ein Schauschwimmen der Mitglieder hiesiger Damenschwimmvereine statt. Das Programm enthält Reigen, Schul- und Kürsprünge, Vorführung von Rettungs- und Wiederbelebungsvorhaben, Kunstschwimmen, Sterngruppen, Stafetten und Kinderübungen. Die Vorführungen werden im hochgefallenen Bassin abgehalten. Zum Schluß erfolgt bei normalem Wasserstande Wellenbadbetrieb, der von 7 Uhr ab für den allgemeinen Besuch fortgesetzt wird. Die Wassertemperatur beträgt 22°C. Zuschauerkarten für das Schauschwimmen sind den ganzen Tag an der Kasse des Bades zu erhalten. Stehplätze 0,50 und 0,75 M. Nummerierte Sitze 1,00 und 1,50 M., reservierte Sitze 2,50 M. Der Besuch ist auch ohne Ausstellungskarte direkt von der Lennéstraße und vom Sportplatz aus möglich.

Die 26. Dresdner Pferdeausstellung wurde heute vormittags 9 Uhr ohne besondere Feierlichkeit eröffnet, nachdem bereits gestern der Anlauf der zur Verlosung gelangenden 39 Pferde stattgefunden hatte. Heute trat besonders die Prämienverteilungskommission in Tätigkeit, der ein Ehrenpreis des Königl. Ministeriums des Innern in Höhe von 1500 M. zur Verfügung steht. Morgen Sonntag finden Vorführungen der zur Verlosung angekauften Pferde, der Remonten des Königl. sächsischen Kriegsministeriums, der Pferde sächsischer Zucht, sowie das Vorfahren und Torrennen der permittierten Wagen und Pferde statt. Außerdem ist noch ein Hoch- und Weitspringen geplant, für das entsprechende Preise ausgesetzt worden sind.

Madrid, 26. Mai. Hédrines ist 8 Uhr 6 Min. 41 Sek. auf dem Flugplatz von Burgos bis Getafe 2 Stunden 45 Min. gebraucht hatte, konnte das Flugzeug ohne Hilfe verlassen, mußte dann aber, weil er vollständig erschöpft und leicht erkrankt war, in ein Krankenhaus gebracht werden, wo man ihn massierte, um ihn zu beleben.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Apicanga, ausgehend, 25. Mai in Tampico. Slavonia, ausgehend, 25. Mai in Singapur. Segovia, nach Ostasien, 25. Mai in Port Said. Cleveland 26. Mai morgens in New York. Sopernik 26. Mai in Kobe. Willehad, von Canada, 26. Mai in Rotterdam. Abgegangen: Bavaria, von Mexiko, 24. Mai von Havanna. Wagedonia, heimkehrend, 26. Mai von Norario. Rügla, nach Nordbrasilien, 26. Mai von Funchal. Troja, nach Mittelbrasilien, 26. Mai von Lissabon. Pallanga, heimkehrend, 26. Mai von Buenos Aires. Spreewald, ausgehend, 26. Mai von Veracruz. Sachjen 26. Mai von Hongkong nach Singapur. Sitthonia 26. Mai von Tientsin nach Tientsin. Scandia 26. Mai von Woi nach Kobe. Freienteis 26. Mai von Kobe nach Woi. Postier: Samland, nach Canada, 24. Mai Lizard, Westward, nach Havanna und Mexiko, 24. Mai Quezant. Alesia, von Ostasien, 24. Mai Sagres. Virginia, nach Westindien, 26. Mai Dover. Carhinia, nach Westindien, 26. Mai St. Catharines Point. Bethania, von Baltimore, 26. Mai Lizard. Brigavia, nach Ostasien, 26. Mai Berlin.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Köln- und Passagierdampfern finden statt: nach New York: 1. Juni Postd. Cincinnati. 4. Juni Postd. President Lincoln. 8. Juni Postd. Kaiserin Auguste Victoria. 10. Juni Postd. Wladimir. 17. Juni Postd. Cleveland. 20. Juni Postd. Pennsylvania. 29. Juni Postd. Amerika. nach Boston: 30. Mai Postd. Bulgaria. 10. Juni Postd. Bethania. nach Baltimore: 30. Mai Postd. Bulgaria. 10. Juni Postd. Bethania. nach Philadelphia: 30. Mai Postd. Prinz Adalbert. 14. Juni Postd. Graf Waldersee. nach Westindien: 30. Mai Postd. Polivia. 3. Juni Postd. Venetia. 3. Juni Postd. Westenburg. 7. Juni Postd. Syria. nach Mexiko: 3. Juni Postd. Calabria. 14. Juni Postd. Corcovado. nach Ostasien: 9. Juni Postd. Umbria. 16. Juni Postd. Preußen. 28. Juni Postd. Alesia. nach Madras: 30. Mai Postd. Ardgoil. 30. Juni Postd. Wotan.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Sigmaringen 26. Mai Quezant passiert. Schleswig 26. Mai von Santorin. Kronprinz Wilhelm 24. Mai von Cherbourg. Thüringen 26. Mai von Brisbane. Hessen 24. Mai in Adelaide. Prinz-Regent Luipold 24. Mai von Alexandria. Prinz Heinrich 24. Mai von Marseille. Bittenberg 24. Mai von Cienfuegos. Hälso 26. Mai in Shanghai. Seydlitz 26. Mai von Port Said. Mittelmeer 26. Mai in Bremerhaven. Prinzess Irene 26. Mai in New York. Chemnitz 26. Mai in Baltimore. Barbarossa 26. Mai von New York. Königin Luise 26. Mai von Genua. Berlin 26. Mai in Genua. Bonn 26. Mai von Hisingen. Erlangen 26. Mai von Antwerpen. Reich 26. Mai nach Cádiz passiert. Westfalen 26. Mai Gibraltar passiert. Prinz Friedrich Wilhelm 26. Mai von Cherbourg. Rain 26. Mai von Bremerhaven.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegrame aus Sachjen vom 27. Mai früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Einem nördlichen Hoch steht dieser Druck im Süden gegenüber. Die Unterschicht im Luftdruck haben sich abgeseigt. Die Reizung zur Gewitterbildung ist daher stärker geworden. Da der Winddruck aber im Nordosten lagert, wird Aufsteigerung vorderrücken. Ausblick für den 28. Mai. Nordostwinde; vorwiegend heiter; warm; meist trocken; Gewitterneigung.

(Eingefandt.)

Nordseebad Scheveningen via Emmerich

Prospecte gratis

Saison 1911

3799

Tageskalender.

Sonntag, 28. Mai.

Königl. Opernhaus (Königsplatz).

Der Hofkapellmeister. Operette in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Die Hofkapellmeister. Operette in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. Besetzung: Herr v. Hofmannsthal, Frau v. Hofmannsthal, etc.

Montag: Die Hofkapellmeister. Operette in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Königl. Schauspielhaus (Königsplatz).

Die Verführung des Piereo in Weena. Ein episch-historisches Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Schiller.

Die Verführung des Piereo in Weena. Ein episch-historisches Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Schiller. Besetzung: Herr v. Hofmannsthal, Frau v. Hofmannsthal, etc.

Montag: Die Hofkapellmeister. Operette in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Residenztheater.

Polnische Wirtschaft. Operette in drei Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Montag: Die Hofkapellmeister. Operette in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Wochenpielplan der Dresdner Theater vom 28. Mai bis 5. Juni 1911.

Table with columns: Tag, Königl. Opernhaus, Königl. Schauspielhaus, Residenz-Theater, Central-Theater. Rows show daily programs for the week.

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Sportplatz

(Die Sportveranstaltungen der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 bilden in diesem Jahre den sportlichen Mittelpunkt Deutschlands. Es werden hier eine ganze Anzahl hochinteressanter Kämpfe ausgetragen, wie sie in solchem Zusammenhang in Deutschland kaum jemals wieder zur Vorführung gelangen werden. Die Sportplatzanlage ist mit einem großen Kostenaufwand vollständig den neuzeitlichen Sportanforderungen entsprechend umgestaltet worden und gilt jetzt als der schönste und sporttechnisch vollkommenste Sportplatz des europäischen Kontinents.)

Sonntag, den 28. Mai früh 4 1/2 Uhr:

**Start zur Rad-Dauerfahrt
Rund um Dresden.**
254,9 km ca. 300 Teilnehmer
Eintreffen der ersten Fahrer auf dem Sportplatz der Internationalen Hygiene-Ausstellung von 1 1/2 Uhr nachm. zu erwarten.

Sonntag, den 28. Mai:

Schluss der Internationalen Hockey-Woche
der
Internationalen Hygiene-Ausstellung
um den Ausstellungsokal.

11 1/2 Uhr vorm.: **Uhlenhorster Hockey-Club** (ältester und bekanntester Hockey-Club Deutschlands) gegen **Leipziger Sportclub**.
6 1/2 Uhr nachm.: **Wiener Athletik-Sportclub** (Meister von Österreich im Hockey) gegen **Academischen Sportverein 1910 Dresden**.

1/2—3/4 Uhr:

Bogenschiessen des Deutschen Bogenbundes

Ein verhältnismäßig in Deutschland noch junger, aber interessanter und hygienisch wertvoller Sport, der im Ausland, namentlich in England, Belgien und Frankreich schon seit vielen Jahren heimisch ist.

Lawn-Tennis-Plätze

der
Internationalen Hygiene-Ausstellung
Vor- und nachmittags:

Sächsisches Offiziers-Lawn-Tennis-Tournier.

U. a.:
Einzelspiel um den Preis Sr. Maj. des Königs.

Eintrittspreise Sportplatz für Sonntag: *

1. Platz Mk. 1.—, Schüler und Militär Mk. —.60, 2. Platz Mk. —.50, Schüler und Militär Mk. —.30, Tribüne numeriert Mk. 3.—, unnumeriert Mk. 2.—.
Dauerkarten *) 1. Platz Mk. 15.—, Anschlusskarte Mk. 10.—, 2. Platz Mk. 10.—, Anschlusskarte Mk. 6.—.

Eintrittspreise für das Lawn-Tennis-Tournier: *

Für die Dauer der Veranstaltung exkl. Steuer Mk. 2.—, Tageskarten exkl. Steuer Mk. 1.—. Außerdem werden Dauerkarten für sämtliche Lawn-Tennis-Tourniere auf den Plätzen der Ausstellung zum Preise von Mk. 6.— exkl. Steuer ausgegeben.

*) berechtigen nicht zum Eintritt in die allgemeine Ausstellung.

Vorverkaufsstellen für die Eintrittskarten des Sportplatzes:

Herm. Mühlberg, Hoflieferant, Dresden, Wallstraße — **Herm. Herzfeld**, Dresden, Altmarkt — Zigarrengeschäft **L. Wolf**, Dresden, Seestraße 4 und 7 Filialen in der Altstadt — Zigarrengeschäft **Georg Braun**, Dresden-N., Bautzner Straße 1, Albertplatz — Zigarrengeschäft **Gebr. Kaul**, Dresden-N., Neustädter Bahnhofstraße — **Max Kelle**, Zigarrenhandlung u. Lotteriekollektion, Dresden-N., Hauptstraße 1 — **Ewald Renner**, Vergolderei, Waisenhausstraße 4.

Undoso-Wellenschwimmbad

auf dem Sportplatzgelände der Lennestraße (Zugang direkt von der Stadt (Lennestr.), vom Sportplatz und von der Ausstellung).

Sonntag, den 28. Mai 1/4 4 Uhr bis 6 Uhr nachmittags:

Damen-Schauschwimmen

Zuschauerkarten: Reservierter Platz Mk. 2.50
numerierter Sitz 1. Reihe Mk. 1.50
2. Reihe Mk. 1.—
Stehplatz 1. Erdgeschoss Mk.—.75
Galerie Mk.—.50

Bade-Preise: Bad ohne Wäsche Tageskarte Mk. 1.—
Abonnement 4 Karten 4 Mk.—.50 Mk. 2.—
Zuschauer-Tribüne Mk.—.30

3954

Internationale Hygiene-Ausstellung

Repräsentationshalle, links vom Hauptportal (Lennestr.)
3 Konzerte Montag 29. Mai 8 Uhr
Dienstag 30. Mai 8 Uhr
Mittwoch 31. Mai abends

des
Moskauer Synodalchors
(chem. Patriarch. Sängers), 70 Sängers (45 Knaben, 25 Erwachsene) in der Tracht der patriarchalischen Sängers des 17. Jahrhunderts.
Leitung: Chordir. N. Daniliz.
Karten: 5, 4, 3, 2 M. u. Billetts bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstraße 2, an den Ausstellungskassen am Hauptportal (Lennestraße) u. Abendkasse am Saaleingang. Ausführliche Programme mit Text daselbst.

3954

Veranstaltet von der Königl. Expedition des Dresdener Journals. — Druck von W. G. Leubner. — Hierzu drei Beilagen und die Gewinnliste der 19. Völkerschicksel-Lotterie.

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Sonntag, den 28. Mai

Kasseneröffnung 9 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: von 9 bis 10 Uhr Mk. 2.—, von 10 Uhr an Mk. 1.—, von 7 Uhr abends an 50 Pf.

Konzerte:

Von vormittags 11 Uhr an spielen auf dem Ausstellungsgelände folgende Kapellen:

Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Direktion: Musikmeister Feiereis.

Kapelle des Kgl. Sächs. 6. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 68 in Riesa.

Direktion: Musikmeister Otto.

3958

Grosse Aquarell-Ausstellung 1911

Brühlsche Terrasse

Wochentags 9—6 Uhr

Eintritt

M. 1.05

Sonntags 11—6 Uhr

Mittwochs

Sonntags von 1 Uhr ab —.20

Dauerkarten

M. 3.30

Anschlusskarten M. 2.20

Die Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt.

3361

Internationale Hygiene-Ausstellung.

Trocadero

Direktion: Hermine Ferry.

Wiener Musik und Gesang.

Internat. Tanzproduktionen nur erstklass. Kunstkräfte.

5410 Wiener Spezialitäten-Küche.

Täglich 8 bis 2 Uhr nachts. Telefon 18280.



Oberhemden nach Maass

in allen Preislagen, tadellos sitzend, fertigt in eigenem Atelier

Wäschehaus Paul Starke, nur Schloßstr. 5. 1707

A. C. Tschientschy

(Inh.: A. Gäbler),

Dresden,

Marschallstrasse 4.

Fernsprecher 5123.

664

Silber- u. Goldwaren

Hochzeits-, Paten-,

Ehregeschenke usw.

Spez.: Bestecke, Tafelgeräte

in jeder Preislage.

Größte Auswahl. Bill. Preise.

Reparatur-, Restaurations- u. u.

in eigener Werkstatt.

Den Ka- und Verkauf von

Ritter-

131

so wie größeren Land-

Gütern

vermittelt direkt u. streng resti vollständig ipesentfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten-voranschlag für die Herren Verkäufer

de Coster,

Dresden-N., Hauptstr. 14, 1.

Haus Engelapothek.

Erste Referenzen.

empfiehlt

Bett- Wäsche

in reichster Auswahl

Joseph Meyer,

an petit Bazar,
Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.

3294

Frischer Maitrank

Tiedemann & Grahl
Seestraße 2. 2949

Frau Else v. Holleben geb. Brede

und

Finanzrat

Dr. jur. Curt Frhr. v. Brandenstein

besuchen sich ihre Verlobung — nur hierdurch — ergebenst anzuzeigen.

Beiger Kirch-Obertorhauß,

im Mai 1911.

3953

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Aus Kiel wird gemeldet: Die deutsche Bunsengesellschaft, die gestern hier zur 17. Jahresversammlung zusammentrat, verlieh die goldene Bunsenmedaille dem früheren Generaldirektor der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron Dr. Julius Stroop.

Aus Brüssel wird berichtet: Gestern trat hier eine Internationale Kommission zur Schaffung einer aeronautischen Karte zusammen. Vertreter waren Deutschland, Österreich, Norwegen, England, Belgien und Frankreich. Die Verhandlungen, an denen auch die Vertreter des Generalstabes teilnahmen, erstreckte sich gestern auf die beste Methode der Signalisation.

Aus New York wird gemeldet: Dr. Drix in Wellington hat nach langem Studium ein neues Verfahren zur Bekämpfung der Tuberkulose entdeckt, mit dem er bereits sehr befriedigende Ergebnisse erzielt haben soll. Das Verfahren besteht in Einprägung eines Serums unter die Haut, jedoch wird dessen Zusammensetzung vorberhand noch geheim gehalten. Bekannt ist nur, daß auch die Elektrizität in dem neuen Heilverfahren eine große Rolle spielt.

Literatur. Hr. Blabimir Schindler (Berlin, Weinstraße 3), mit einer vollständigen Martin-Greif-Bibliographie beschäftigt, bittet alle, die über den Dichter oder seine Werke Aufsätze und Besprechungen seiner Werke veröffentlichten, hiervon Mitteilung machen zu wollen, mit genauen Angaben der Titel der Besprechungen und der Zeitschriften und Zeitungen. Erwünscht wäre es, die Arbeiten leihweise zur Einsichtnahme erhalten zu können. Einsendungen werden unter obiger Adresse erbeten.

„Die Liebe und der Dollar“, ein Reporterreich in drei Aufzügen, ist der Titel eines heiteren Bühnenwerks, das der deutsch-amerikanische Humorist Henry F. Urban in Gemeinschaft mit seinem Bruder Erich Urban vollendet hat. Die Hauptfigur des Stückes, das in New York spielt, ist ein eleganter, höchst geistvoller junger Reporter, der im luftigen Kampfe mit einem deutschen Aristokraten die Stellung als Chef seines Blattes erringt.

Bildende Kunst. Aus Madrid wird gemeldet: Auf der Internationalen Kunstausstellung in Barcelona trug Deutschland sechs erste, sieben zweite, sechs dritte Medaillen, drei ehrenvolle Erwähnungen und vier Ankaufofferte davon.

Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Auch während dieses Sommers (bis 15. Oktober) findet hier wieder eine Kunstausstellung statt, die aufs reichste von Künstlern der führenden deutschen Städte und der verschiedensten Richtungen besetzt ist. Es finden sich unter den Ausstellern Namen wie Hans Thoma, Graf Leopold v. Kalckreuth, Ludwig v. Hofmann, Eugen Bracht, Carl Vanper, Otto G. Engel, Carl Küstner, Hans v. Bolkmann, Walther Georgi, Hans Adolf Bühler, Robert v. Lang, Friedrich Febr, Wilhelm Trübner, Ludwig Hill, Richard Hellweg, Carl Schmolz v. Eisenwerth, Arthur Grimm, Carlos Grethe, Christian Landenberger, Amandus Fraure, J. S. Eissas, Robert Weise, Fritz Boellmy, Adolf Münzer, Walter Böttner, Hans Langer, Fritz Erler, Gregor v. Bochmann, Eugen Kampf, Wilhelm Altheim, Otto Ubbelohde u. a. mehr von Bedeutung. Auch die einheimischen Maler sind zahlreich vertreten, ebenso hat die Darmstädter Künstlerkolonie sich mit bemerkenswerten Arbeiten ihrer Mitglieder an der Ausstellung beteiligt. Besonders reizvolle Rollen sind durch eine Anzahl englischer und schottischer Aquarelle und eine Sammlung von Zeichnungen des bekannten Münchener Humoristen Heinrich Mey verliehen worden. Die graphische Abteilung der Ausstellung wird sich überhaupt mannigfaltig und feinsinnig gestalten. Franz Stassen, Heine Rath, Emil Prectorius und Wihl. Thielmann treten hier mit größeren und kleineren Kollektionen hervor. Für beachtenswerte Skulpturen haben Heinrich Jobst, Bernhard Hoetger, Robert und Hugo Bauer, Georg Schreyögg und andere mehr Sorge getragen. An Kleinkunst gelangen Arbeiten der Darmstädter Edelglasmanufaktur, der Großherzogin. Manufaktur zu Karlsruhe, des Hrn. Prof. Paul Haupein (Stuttgart) u. a. zur Ausstellung.

Aus Paris schreibt man uns: Die Kunstausstellungen, die jetzt im Sommer wieder so viel Vergnügen und Unterhaltung gewähren, haben neben ihrer künstlerischen auch eine sehr ernste wirtschaftliche Seite, die der Betrachter der Bilder nur selten berücksichtigt. Unter dem Gesichtspunkt ihrer Einnahmen und Ausgaben beschäftigt sich eine französische Wochenschrift mit den beiden großen Pariser Kunstausstellungen, dem „Salon der französischen Künstler“ und der Nationalausstellung. Der Ausgabe-Etat der französischen Künstler beträgt 300 000 Frs., der der „Nationale“ 100 000 Frs. Davon werden die Kosten des Aufhängens der Bilder, die Gehälter des Dienstpersonals und auch eine mäßige Miete, die dem Staat bezahlt werden müssen, bestritten. Die Einnahmequellen bestehen in dem Eintrittsgeld, dem Erlös aus den verkauften Katalogen und den Projekten beim Verkauf der Bilder. Im vorigen Jahre besuchten die Ausstellung der französischen Künstler 307 720 und die Nationale 100 200 Personen; der Erlös aus den Katalogen betrug 35 000 und 20 000 Frs., die sehr kleinen Projekte beliefen sich auf 20 000 und 10 000 Frs. Die Ausstellungen arbeiten also mit einem sehr geringen oder gar keinem Verdienst. Sie sind zum Nutzen der Künstler eingerichtet, die in Frankreich sehr schöne Summen verdienen. Im Mai/Juni 1910 wurden bei den französischen Künstlern für 250 000 Frs., bei der Nationale für 120 000 Frs. Bilder verkauft. Im ganzen belief sich die Zahl der verkauften Bilder auf 700 und 250, so daß für etwa 1 Mill. Frs. Werke verkauft wurden. Dazu kamen noch gegen 500 000 Frs. für Werke, die bereits vor Eröffnung der Ausstellung verkauft waren, 100 000 Frs. für Zeichnungen und Aquarelle, 50 000 Frs. für Miniaturen, dann noch gegen 150 000 Frs. für Radierungen und andere Arbeiten der Art, endlich als bedeutendste Summe der Erlös der Plastik: 1 Mill. für Büsten und 5 Mill. für Denkmäler. Zu diesen Privatankäufen kommen die offiziellen Erwerbungen, die

gegen 300 000 Frs. betragen. Dazu sind noch als Summen, die in die Taschen der Künstler fließen, die zahlreichen Preise zu erwähnen, die im ganzen die Zahl von 270 000 Frs. erreichen. Es ist also die beträchtliche Summe von gegen 9 Mill. Frs., die im Vorjahr den französischen Künstlern durch die großen Ausstellungen vermittelt wurde.

Für den Neubau des Geschäftsgebäudes der Münchner Reichsversicherungsanstalt in München wird neben unter deutschen Architekten ein Wettbewerb bis zum 15. August d. J. ausgeschrieben, für den Preise von 10 000, 6000 und 4000 M. zur Verfügung stehen. Auch können Entwürfe zu je 1000 M. angekauft werden. Dem Preisgericht gehören Wilhelm v. Finde, Reichsrat der Krone Bayern, Prof. Dr. Germann Bestelmeyer in Dresden, sowie die Münchner Architekten Prof. Dr. Theodor Fischer und Stadtbaurat Hans Gräßel an.

Kunst. Aus Prag meldet man: Mariottes „Salome“ wurde im Stadttheater in Weinberge-Prag zum erstenmal aufgeführt. A. Mariotte gehört zu dem Triumvirat, das mit d'Indy und Claude Debussy die Führung des französischen Impressionismus in der Musik inne hat. Daß Mariotte es nach Strauß gewagt hat, die Salome zu vertonen, erscheint lässig, aber er versteht es, seine Zuhörer zu packen. Er hat nicht die Größe Straußens, aber was er bietet, ist interessant. Er weiß vorzüglich die Stimmung zu schildern, die Spannung wird bis zum Schlusse festgehalten. Von der Aufführung kann nur Gutes gesagt werden und es läßt sich nicht leugnen, die Zuhörer waren überrascht, da wohl die meisten von ihr eine Niederlage des Franzosen erwartet hatten.

Die Rastolnikowphantasie des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen erlebte bei dem gestrigen Symphoniekonzert der Karlsbader Kapelle im historischen Café „Rothhof“ ihre Uraufführung. Der Prinz und die Prinzessin wohnten dem Konzert bei.

Aus London schreibt man uns: Die Krönung des diesjährigen Londoner Musikfestes war die Erstaufführung einer neuen Symphonie des britischen Komponisten Sir Edward Elgar. Diese Symphonie in Es erlebte eine noch begeisterte Aufnahme als die in As, mit der sich der Meister vor dreieinhalb Jahren zum erstenmal in der symphonischen Form verfuhrte. Die neue Symphonie ist dem Andenken König Edwards gewidmet. Sie zeigt einen großen Fortschritt Elgars in der Feinheit und Farbigkeit der Instrumentierung. Schon der erste Satz mit seinem dahinströmenden Zwölfachteltakt läßt glänzende musikalische Dichter aufleuchten und entfesselt eine fast bachtantisch rasende Lebensfreude, der dann als starker Gegensatz ein wunderbar getragener Trauermarsch folgt. Die englische Kritik stellt diesen zweiten Satz, dessen Klänge einen süßer glühenden Reichenpomp, ein Gemälde in tiefem Purpur und Gold aufleuchten lassen, neben die berühmtesten Trauermärsche der Musikgeschichte, wie sie Händel, Beethoven, Mendelssohn und Chopin geschaffen haben. Man erblickt in diesem Teil eine großartige Erhebung des entschlafenen Herrschers. Das Scherzo, das in Rondoform gehalten ist, läßt die entfesselte Lust des ersten Teils in gehaltenen Tönen wieder antlingen. Der Schlußsatz zeigt die geringste persönliche Note innerhalb der Symphonie und begnügt sich mit prächtig ausfallenden Tonmalereien. Das Publikum, das dem Konzertsaal von Queens Hall nicht fehlte, bereitete dem Komponisten begeisterte Ovationen.

Der f. l. Jolloschial Kotronich in Wamborski B. ist Besitzer einer Geige, in der er vor wenig Tagen die Aufschrift: „Antonius Stradivarius Cremonensis faciebat anno 1700“ entbedte. Die Geige trägt auch das Zeichen des Stradivarius.

† In Freiburg (Schweiz) ist am vergangenen Dienstag der Organist des dortigen Münsters, Euard Bogt, im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war der Sohn des großen Freiburger Organisten, dessen 100. Geburtstag erst vor wenigen Wochen in der Schweiz gefeiert wurde.

Theater. Aus Dessau wird uns geschrieben: Der soeben erschienenen amtlichen „Übersicht über das Spieljahr 1910/11“ des Herzöglichen Hoftheaters ist zu entnehmen, daß in der Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 30. April 1911, die mit einem Wagnerischen Werke begann und endete (worauf dann noch das „XVIII. Anhaltische Musikfest“ zu Bernburg am 13. und 14. Mai folgte), an 170 Aufführungstagen insgesamt auf 170 öffentliche Veranstaltungen stattfanden. Diese brachten in zusammen 152 Theateraufführungen, 70 Opern-, 75 Schauspielvorstellungen und 7 gemischte Abende mit 27 Opernwerken, 38 Dramen u. c., 1 pantomimischem Ballett bez. 7 besonderen Tanzbüdnen zur Darstellung, sowie bei 18 Konzertveranstaltungen im ganzen 107 Einzelformationen zu Gehör. Der Bericht schließt mit einem kurzen Hinweis auf die dankenswerte Mitwirkung namhafter Dessauer und anderer anhaltischer Chorvereine, auf das „XVIII. Anhaltische Musikfest“, abgehalten zu Bernburg, sowie auf die Ausbreitung künstlerischer Wirksamkeit der „Herzoglichen Hofkapelle“ außerdem noch bis nach Wetzberg bez. Magdeburg hin, und erwähnt endlich, daß das „Herzogliche Schauspielhaus“ zu Schloß Ballenstedt, unter Oberleitung der „Herzoglichen Intendanten“ und Führung der Herren Biedermann und Rehring, dem Ensemble des Herzoglichen Hoftheaters zur Nachaison im Frühjahr für bestimmte Zeit mitwirkend überlassen worden ist.

Aus Konstantinopel berichtet man: Die „Neue Türkei“ will auch ihr „Neues Theater“, während bisher bekanntlich die dramatische Literatur und Kunst in der Türkei es über derbe Puppenspiele noch kaum hinausgebracht hat. Im verflohenen Jahre bildete sich nun in Konstantinopel eine Vereinigung, die das Ziel verfolgte, den Grund zu einer Nationalbühne zu legen, auf der die Stücke der neuen türkischen Bühnenschriftsteller aufgeführt werden können. Diese Vereinigung hat, wie die „Deutsche Theaterzeitung“ berichtet, eine Schauspieltruppe unter ihren Schutz genommen, an deren Spitze der Veteran der türkischen Schauspieler, Mirnalian Effendi, steht. Dagegen ermangelt der

Berein noch der Dekorationen und eines Theaterfunds und er hat daher einige Aufführungen vorbereitet, deren Ertrag für die Anschaffung von Dekorationen bestimmt ist. Vor kurzem fand im Variététheater zu Konstantinopel die erste dieser Aufführungen statt. Zur Darstellung gelangte das Geschichtsdrama „Selim III.“ von Selah Schimdschos und Dschelal Effendi, das schon vor einem Jahre mit Glück die Feuerprobe der ersten Aufführung bestanden hat, sowie ein einaktiges Lustspiel „Heilmittel gegen die Liebe“, dessen Verfasser Hussein Suab Bei ist.

Vortragsabend. Im Festsaal der Königl. Technischen Hochschule hielt Hr. E. L. S. Horsburgh v. A. aus Oxford gestern den fünften seiner Vorträge über englische Zustände der Gegenwart. Wiederum zeichnete Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, den Redner und die einladende Gesellschaft für neuere Philologie durch höchstfeinen Besuch. Hr. Horsburgh legte bei seinen Zuhörern ein ganz geringes Maß von Vorkenntnissen voraus, denn er hielt es selbst für nötig, den jedem Gebildeten vertrauten Begriff des Budget zu erklären. Was er aber bot, erwies aufs neue sein großes Geschick, schwierige Konstruktionen auf einfachste Linien zurückzuführen. So vermochte er auch den zu fesseln, dem die breite Darlegung elementarster Dinge überflüssig erschien. Er sprach über die Staatsverfassung, über die Teilung der politischen Gewalten und behandelte die zwei Hauptparteien der Konservativen und Liberalen, die keineswegs geschlossene Massen darstellen. Dankenswert war es, daß er die Wichtigkeit der Arbeiterpartei (Labour party) und der irischen Nationalisten-Partei (Irish party) hervorhob und deren Hauptziele bezeichnete. Es wurde dann die Herrschaft der Konservativen bis zum Jahre 1906 mit den entscheidenden Ereignissen in Südafrika, weiter der glänzende Sieg der Liberalen und die Ablehnung der Vorschläge zu einem Erziehungsgesetz und einem Gesetz über den Betrieb betriebsführender Betriebe durch das Oberhaus und dessen Weiterung, den Staatshaushalt für 1909 gutzuheißen, behandelt. Da das House of Lords in dem letztgenannten Falle seine Befugnisse überschritt, kam es zur Verfassungsreform. Die Wahlen vom Januar 1910 und nach König Edwards VII. Tod im Dezember 1910 haben ein Zahlenverhältnis der Hauptparteien zur Folge gehabt, das für wichtige Gesetzentwürfe namentlich die Beto Bill (wegen Beschränkung des Einbruchrechts auf Seiten des Oberhauses), die Parliament Bill (Aenderung der Zusammensetzung des Oberhauses), die die home rule-Bestrebungen der irischen Nationalisten und für die Regelung des Frauenstimmrechts bedeutungsvoll werden muß. Die sachliche Klarheit und Leichtverständlichkeit dieser Ausführungen verdiente den lebhaftesten Beifall, dessen sich der Vortragende erfreuen durfte. Abgesehen gab Hr. Horsburgh die Notwendigkeit, das vielfach veraltete Wahlrecht umzugestalten, freimütig zu.

• Große Aquarellausstellung Dresden 1911. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich besuchten in Begleitung ihres Militärgouverneurs Major Baron O'Byen am Himmelfahrtstage die Große Aquarellausstellung auf der Frühlingsterrasse. Die ganz besondere Anerkennung Ihrer Königl. Hoheiten fand das Kabinett mit den Arbeiten des verstorbenen Prof. Victor Paul Rohn, eines Schülers von Ludwig Richter.

• Die Königl. öffentliche Bibliothek ist während der Pfingstwoche wegen Reinigung geschlossen. Entlehnungsgesuche, die vom Sonntag, den 4. bis Donnerstag, den 8. Juni, eingehen, können nicht berücksichtigt werden, sondern sind zu wiederholen, falls die betr. Bücher auch später gebraucht werden. Die am 9. und 10. Juni bestellten Bücher liegen Montag, den 12. Juni, von 11 Uhr an, zur Abholung bereit.

• Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße. Die II. Ausstellung der Künstlervereinigung Dresden findet nach wie vor allgemeines lebhaftes Interesse. In den vorderen Räumen (neben dem Laden) wurden zwei Bildnisse, Werke der Malerin Maria Riemann, ausgestellt; das eine stellt den bekannten hiesigen Schriftsteller August Riemann dar. Ferner gelangten zur Ausstellung Bronzen des Berliner Bildhauers R. Möbius, die Motive aus Deutsch-Südwestafrika behandeln.

Theater, Konzerte, Vorträge.

• Die im Residenztheater heute zum ersten Male in Szene gehende Baubeville-Posse „Polnische Wirtschaft“ von Curt Kraay und Georg Oltonowski, Musik von Jean Gilbert, gelangt auch am morgigen Sonntag und am kommenden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag und Montag zur Aufführung.

• Zentraltheater. Morgen, Sonntag, finden zwei Operettenvorstellungen statt: Nachmittags 1/4 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „Die feusche Susanne“ von Jean Gilbert gegeben, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Der schöne Gardist“ von Heinrich Berté wiederholt. Sonnabend, den 3. Juni wird die Lustspiellaisson mit der Erkaufführung von „Rur ein Traum“, Lustspiel in drei Akten von Lothar Schmidt, eröffnet. Für dieses Stück sind als Gäste die Königl. Sächsische Hofschauspielerin Frau Hedwig Gashy und Hr. Gustav Charls aus Wien verpflichtet worden. Das Ensemble des Zentraltheaters setzt sich in der Hauptsache aus den bewährten vorjährigen Mitgliebrern, darunter Heinrich Marlow, Herbert Rühlberg, Paul Schwaiger, Arnold Stange, Carlos Jizold, zusammen. An Neuheiten sind, außer „Rur ein Traum“, u. a. „Der Herr Verteidiger“ von Franz Rohnar und „Hippolytes Abenteuer“ von Armond u. Rancey erworben worden.

• Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Besucher der Moskauer Symphoniekonzerte, die Montag, den 29., Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. Mai, abends 8 Uhr in der Repräsentationshalle der Internationalen Hygiene-Ausstellung stattfinden, keine besondere Karte für das Betreten der Ausstellung zu lösen haben, sondern daß die Karte für das Konzert zum

freien Eintritt in die Ausstellung von abends 7 Uhr ab berechtigt. (Karten bei F. Kies, Brauer, an den Ausstellungsstellen sowie an der Abendkasse.)

* Freitag, den 9. Juni, abends 8 Uhr, hält im großen Saale des „Livoli“ der Jünglingsverein der Annenparochie einen vollständigen Kunstabend ab, der einem der größten deutschen lyrischen Dichter, Eduard Moerike, gewidmet ist. Dr. Pastor Lic. Dr. Warmuth wird über „Moerikes Leben und Schaffen“ sprechen. Ferner haben ihre Mitwirkung zugesagt: die Königl. Kammervirtuosin Frau Melanie Bauer-Zisch (Sopran), die Konzertfängerin Fräulein Charlotte Thümer, Dr. Paul Willi (Rezitation) und Dr. Clemens Braun (Klavier). Programme sind zu haben in der Expedition (Annenstraße 40).

* In Ehrlichs Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Oßen) findet kommenden Donnerstag, den 1. Juni, abends 7 Uhr, eine Schüleraufführung größeren Stils in den Institutsräumen (Walpurgisstraße 18) statt. Die Vortragsordnung enthält klassische und moderne Werke für Klavier, zwei Klaviere, Gesang und Rezitation v. Haydn, Beethoven (Sonate Pathétique), Liszt (Die Nachtigall), Thern (Romanze und Concertino), Jensen-Reger, Reisinger, Abt, Pittrich, Schiller (Die Jungfrau von Orléans), Bierbaum und Xenarius. Interessenten erhalten Eintrittskarten im Institut kostenlos.

* Im Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark wird morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, das Schauspiel „Phigeneia auf Tauris“ von W. v. Goethe zur Aufführung gelangen. Karten sind an der Kasse zu haben.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

* Die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wird von allen kompetenten Beurteilern als eine der wertvollsten Ausstellungen anerkannt, die je veranstaltet worden sind. Ihr doppelter Zweck, die Bevölkerung hygienisch aufzuklären und eine systematische Übersicht über die bisherigen Leistungen der Hygiene zu geben, ist in vorbildlicher Weise erreicht worden. Wenn bis jetzt die Erkenntnis der hohen Kulturbedeutung des gewaltigen Unternehmens noch nicht aufgegangen sein sollte, dem werden durch die als Hygiene-Kammer herausgegebene Nr. 3543 der „Illustrierten Zeitung“ (Leipzig, Verlag von J. J. Weber, Preis des Einzelheftes 2 M.) vom 25. Mai die Augen geöffnet werden. Diese prächtige ausgestattete Sondernummer, an deren textlicher und bildlicher Ausgestaltung allererste Kräfte mitgewirkt haben, wird als ein zuverlässiger Führer durch die reich ausgebaute Gebiete der Hygiene und als ein sachverständiger Wegweiser für die Besichtigung der Ausstellung selbst, jedem Besucher der Ausstellung willkommen sein. Nicht minder vermag diese Nummer denjenigen, die keine Gelegenheit haben, die Ausstellung kennen zu lernen, als Ersatz dafür zu dienen, und in besonderer Weise ist sie geeignet, eine Fülle von Belehrung und Aufklärung in jedes Haus zu tragen und das Werk der Ausstellung durch Verbreitung der ihr zugrunde liegenden Ideen weiter fortzusetzen. Die Titelseite der Nummer zeigt das vornehm ausgestattete, lebensgroße Porträt des Schöpfers und Präsidenten der Ausstellung Geh. Kommerzienrats R. A. Lingner nach einem Gemälde von Prof. Sterl in Dresden. Aber die Vorgeschichte, die Organisation und die äußere Gestalt der Ausstellung gibt Hofrat Doenges in einem mit vielen Illustrationen geschmückten Aufsatz erschöpfend Auskunft. Die geschichtliche Entwicklung der Hygiene schildert Prof. Karl Sudhoff (Leipzig) in einem interessant illustrierten Artikel. Weitere ebenfalls reich illustrierte Aufsätze behandeln die Hygiene bei den Naturvölkern, die Entwicklung der hygienischen Wissenschaft. Besonders wertvoll ist eine populär gehaltene Artikelserie über hygienische Zeitfragen, in der Prof. Czerny die Krebsforschung, Hofrat Prof. Raydt die Volks- und Jugendhygiene im hygienischen Lichte, Prof. Dr. Wegmann die Hygiene der Nervenerkrankheiten, Prof. Dr. August Fotel die Hygiene der geistigen Arbeit und Prof. Dr. Albrecht die Arbeiterwohlfahrt behandeln. Weiterzu erzieherischen Wert besitzt ein „Hygienisches Bilderbuch“ benannter Beitrag, der typische Darstellungen aus dem Gebiet der populären Hygiene enthält und aufs anschaulichste die Bedeutung hygienischer Kenntnisse für das tägliche Leben demonstriert. Sehr reichhaltig sind auch die Abschnitte über „Städte und Siedelungen“, „Wohnung und Einrichtung“, und die für die Hygiene arbeitende Industrie ausgefaltet. Über den Sport als Förderer der Hygiene plaudert Prof. Dr. F. A. Schmidt-Bonn in einem mit instruktiven Abbildungen versehenen Aufsatz. Eine fesselnde Veltäre bieten auch die aus der Feder erster Autoritäten stammenden Aphorismen. Die Bedeutung der Hygiene für das private und öffentliche Leben führt die Hygiene-Kammer der „Illustrierten Zeitung“ eindringlich vor Augen, darum sollte niemand veräumen, sich die darin in edler, kunstvoller Form gebote Belehrung zunutze zu machen.

* Neue Bücher und Druckchriften: Vor vierzig Jahren. Persönliche Erlebnisse und Bilder aus großer Zeit. Von Richard Grafen v. Pfeil, Generalmajor s. D. Mit 14 Bildern und 4 Karten. Schweidnitz, Verlag von L. Frege. 4 M., geb. 6 M.

— Das Buch von der Nachfolge Goethes. Berlin SW. Verlag von Meyer u. Jessen. 2 M. 50 Pf.

— Etwas über William Shakespeares Schauspiele, von einem armen ungelächten Weltbürger, der das Glück genoss, ihn zu lesen. Berlin SW. Verlag von Meyer u. Jessen. 2 M. 50 Pf. Mehr als hundert Jahre nach seinem Tode ist jüngst ein Schweizer Dichter, der schon fast ganz vergessen war, zu hohen literarischen Ehren gekommen, wie sie ihm wohl nie vorher zuteil geworden waren, und wie er sie kaum für sich erträumt hätte: Ill Broeker, der „arme Mann in Londonburg“, dessen Selbstbiographie Adolf Widdbrandt neu herausgegeben hat. Er war sein ganzes Leben lang viel zu arm, als daß er die geliebten Bücher sich selbst hätte kaufen können. Wie sehr er sich innerlich zu eigen gemacht hat, davon legen diese Aufzeichnungen ein lebendiges Zeugnis ab; sie reihen sich ebenbürtig den bedeutendsten Schriften über Shakespeare an, die von den bedeutendsten Männern der damaligen Epoche herrühren: von Goethe, Herder, Goethe, Lessing, den Voltairern, Fichtern und Trägern der deutschen Sturm- und Drangperiode.

— Sibonia v. Borst, die Klosterberge, angebliche Beteiligte des gesamten Herzogl. pommerischen Regentenhauses. Herausgegeben von Wilhelm Reinhold. 2 Bände. Leipzig. Insel-Verlag. Geh. 6 M.

— Taschenbuch der Giftpflanzen. Von A. Dinand. 49 Pflanzenabbildungen auf 46 feinen Farbendrucktafeln und 125 Seiten Text. Göttingen und München. Verlag von J. B. Schöner. 2 M. 50 Pf. Das Buch gibt an der Hand vorzüglich gelungener naturgetreuer Abbildungen eine Beschreibung der bei uns heimischen Giftpflanzen, ihrer Wirkungen, Gegenmittel, ihrer Anwendung in der Allopathie und Homöopathie. Der Verfasser warnt aber auch vor ihrem Gebrauch als Hausmittel; er will mit seinem Buch aufklären und vor Schäden behüten.

— In der Sammlung Göttinger der W. J. Göttinger Verlagshandlung in Leipzig. Bd. 282: Das Versicherungswesen von Dr. jur. Paul Woldenauer, Professor der Versicherungswissenschaft an der Handelshochschule zu Köln. I. Allgemeine Versicherungslehre. Bd. 584: Kommunale Wirtschaftspflege von Dr. Alfons Kieß, Magistrateassessor in Berlin. Bde. 539, 535. Der unlautere Wettbewerb nach deutschem Recht von Dr. Martin Wassermann, Rechtsanwalt in Hamburg. Bd. 533. Geschichte der deutschen Eisenbahnpolitik von Betriebsinspektor Dr. Edwin Reeb, Hilfsreferent bei der Generaldirektion der Bahnen Staatseisenbahnen in Karlsruhe. Bd. 531: Die Entwicklung der Gießereiindustrie. Von Flühmann, Oberst u. Kom. der 1. Feldart. - Brig. Jedes Bändchen 80 Pf.

— In der Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes des Verlags von Otto Hendel in Halle a. S. Nr. 2215: Jwan S. Turgenjew, Gnadenbrot. Komödie in zwei Akten. Deutsch von Adolf Hoff. Nr. 2216/18: Franz Ritter v. Sodenste, Ewigkeitsmenschen. Biographische Charakterbilder. Nr. 2219: Richard Brinsley Sheridan, Die Paterschule. Komödie in fünf Akten. Ins Deutsche übertragen und für die Bühne gearbeitet von Christian Goethe. Nr. 2221/24: Russisches Novellenbuch. Zusammengefaßt und übersetzt von G. Röhl. I. Bd. Das einfache Bändchen 25 Pf.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. Mai.

† Am Himmelfahrtstage verschied in Dresden der Geh. Baurat Carl Anton Goebel im Alter von 72 Jahren. 1859 trat er in die sächsische Wasserbauverwaltung ein, legte 1865 die Staatsprüfung ab und leitete von 1867 an nacheinander die Wasserbauinspektionen Riesa und Weigen. Im Jahre 1898 wurde er in die Wasserbaudirektion berufen, der er als Oberbaurat fast sieben Jahre angehörte. Bei seinem Scheiden aus dem Staatsdienst im Dezember 1904 wurde er zum Wehweitem Baurat ernannt. In die Zeit seiner Riesaer Tätigkeit fällt vor allem der Neubau der Riesaer Elbbrücke, den er im Verein mit Eisenbahningenieuren leitete. Im Finanzministerium bearbeitete er im besonderen die Denkschriften über die Abminderung der Hochwassergefahr im Bereiche der kleineren Flüsse, über die wasserwirtschaftliche Entwicklung des Landes und die Anlegung von Talsperren und über die Einrichtung des hydrologischen Landesdienstes und war jederzeit ein energischer Vorkämpfer für eine geordnete Wasserwirtschaft in Sachsen. Seine Verdienste wurden durch hohe sächsische und außer-sächsische Orden anerkannt. Auch außerhalb des Reiches bei der Regelung des Postflusses fanden seine umfassenden Fachkenntnisse Beachtung und Anerkennung, die in der Verleihung der Kommandeurkreuze des italienischen Kronenordens und des Mauritius- und Lazarusordens ihren Ausdruck fanden.

— Der v. Holleben'sche Familienverband hält seine nächste Hauptversammlung (Geschlechtsstag) am 4. Juni in Rudolfsbad ab.

* Vielfachen Wünschen der Helferinnen entsprechend, hat sich das Komitee für den Margaritentag entschlossen, die Sammeltüchchen zu verkaufen. Diese sind im Bankhause Gebr. Arnold zu 10 Pf. für das Stück erhältlich.

— Über das Krankenhaus der Diakonissenanstalt zu Dresden ist soeben der Bericht auf das Jahr 1910 erschienen. Danach sind vom 1. Januar bis 31. Dezember 1770 Kranke, nämlich 532 medizinische, 709 chirurgische, 268 gynäkologische, 216 ophthalmische, und 45 Ohrenkranke verlegt worden. Davon entfallen auf die medizinischen Kranken 13 904, auf die chirurgischen Kranken 17 241, auf die gynäkologischen Kranken 3952, auf die ophthalmischen Kranken 5504, auf die Ohrenkranke 642, zusammen 41 243 Pflagestage. Nach Geschlecht und Alter teilen sich diese Kranken ein in 492 Männer, 854 Frauen und 424 Kinder. Gestorben sind 105 Kranke: 43 Männer, 46 Frauen und 16 Kinder. Der Krankenbestand am 31. Dezember war 97 Kranke. Auf den Freibetten des Krankenhauses sind 299 Kranke mit 5332 Pflagestagen verpflegt worden, auf den Staatsfreibetten 108 Kranke mit 3189 Pflagestagen, zu deren Verpflegung von den Gemeinden für den Tag 1 M. zugeworfen werden; auf den Freistellen des alterbländischen Weisker Kreises 25 Kranke mit 692 Pflagestagen. Auf Kosten des Augenkrankenvereins wurden 128 Kranke mit 3667 Tagen verpflegt. Auf Kosten des Mutterhauses erhielten Verpflegung 105 Schwestern in 2482 Tagen. Von Privatimmern machten 252 Personen Gebrauch. In der Allgemeinen Poliklinik wurden 729, in der Chirurgischen Poliklinik 2109, in der Poliklinik für Augen- kranke 1044, in der Gynäkologischen Poliklinik 109 Frauen, in der Rufen- und Ohren-Poliklinik 440 Kranken und außerdem noch 485 Verletzte, — diesen eine erste — Hilfe geleistet.

* In sinniger Weise hat die Diktation Konnefeld die Wiedereröffnung des altberühmten „Hotel Bellevue“ gerade auf Donnerstag, den 25. Mai, dem Geburtstag St. Kajetan des Königs eingerichtet und damit das Hotel dem Verkehr übergeben. Reicher Fahnen- und Flaggen Schmuck war angelegt und im neuen Besitzz der Wäffe des Königs in Lorbeerbüschen gruppiert worden. Von Freunden und Bekannten der Direktion wurden wundervolle Blumenarrangements gespendet, so daß die Halle bis zum Abend in einen Blumengarten umgewandelt schien. Zahlreiche Gäste haben bereits im neuen Hause Wohnung genommen.

* Zwei Herren der hinesischen Studienkommission besuchten heute morgen unter Führung des Hrn. Amtsgerichtspräsidenten Beder und des Hrn. Oberamtsrichters Dr. Ginsberg das Justizgebäude am Ränchner Platz. Dieselben Herren besuchten auch die Gefangenanstalt an der George-Bähr-Straße, wo die Führung Dr. Anstaltsdirektor Regierungsrat Rühlhaus übernommen hatte.

— Die kinematographische Aufnahme der jüngsten Königsparade auf dem Mannplaz wird seit heute

in dem Olympia-Lombild-Theater, Altmarkt 13, neben anderen sehenswerten Vorführungen gezeigt.

— Im Heistraum einer Waffelfabrik im Grundstüd Nechtstraße 27 entstand vergangene Nacht in der zweiten Stunde in Britkettmenen Feuer. Der noch rechtzeitig bemerkte Brand wurde von der Feuerwehr mit Anwendung einer Schlauchleitung alsbald gelöscht.

* Die fünfte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verhandelte heute gegen den Rouleur Clemens Oskar Wojak und den Professor Leonhard Gundhausen von der hiesigen technischen Hochschule wegen fahrlässiger Tötung. Die Angeklagten wurden kostenlos freigesprochen.

* Aus dem Polizeiberichte. In der Vorstadt Pieschen, unterhalb der Jacobschen Badeanstalt, fiel vor einigen Tagen ein sechs Jahre alter Knabe in die Elbe und wurde von der Strömung fortgetrieben. Der Badeanstaltsbesitzer Jacob Sprang folgte dem Knaben nach, erreichte ein in der Nähe befindliches Floß und zog ihn hier mit einem ihm zugeworfenen Stafen heraus. Er brachte den Knaben dann ans Ufer, wo er sich bald wieder erholt. Ohne das schnelle und entschlossene Handeln des Jacob würde der Knabe sicher ertrunken sein. Für diesen war das Rettungswerk bei dem hohen Wasserstande mit Gefahr für sein eigenes Leben verknüpft.

— Die Gewinnliste der vom 16. bis 20. Mai gezogenen 19. Geldlotterie für das Völkerschicksal-Denkmal bei Leipzig ist der heutigen Nummer unseres Blattes angefügt.

* Unter der Überschrift: Neues aus der Verwaltung des Zentralarbeitsnachweises wird uns mitgeteilt: Seitdem in der letzten Zeit die Angliederung einer Fachabteilung des Gewerkschaftswesens durch die rührigen Mitarbeiter der Arbeitgeber-Kommision soweit gefördert worden ist, daß nach den neuesten Mitteilungen bereits im Monat Juli, im Zeitpunkt der Ausstellung, die Eröffnung dieser ersten Spezialabteilung des Arbeitsnachweises — die Bewilligung einer sächsischen Subvention vorausgesetzt — annehmbar zu erwarten steht, machen sich auch in anderen Gewerkschaften Strömungen ähnlicher Art bemerkbar. So ist neuerdings im Bädergewerbe eine Bewegung im Gange, die nur auf eine Übernahme der Arbeitsvermittlung durch den Zentralarbeitsnachweis hinführt. — Es wird geplant, eine besondere paritätisch zusammengesetzte Kommission zu wählen, die mit dem Zentralarbeitsnachweis sofort in Beratungen eintreten soll. Nach erfolgtem Abschluß der Verhandlungen, die möglichst bis zum 1. Juli erledigt sein sollen, soll die gesamte Arbeitsvermittlung, soweit nicht bestehende Verträge mit Korporationen oder einzelnen Betrieben dem entgegenstehen, durch den Zentralarbeitsnachweis geleitet werden. Auch die Angehörigen der Kinematographentheater, die sich in den letzten Jahren in Dresden außerordentlich stark entwickelt haben, erheben einen Anspruch an den Zentralarbeitsnachweis und haben ihre Vermittlung bereits hierher verlegt. Die Besitzer der genannten Anstalten werden daher gut tun, ihre Anträge künftig direkt an die Geschäftsstelle, Schießgasse 14, zu richten. Die Geschäftsführung hat des weiteren in Erfahrung gebracht, daß man zurzeit auch in vereinzelten Gruppen des Handwerkerhandes die Frage einer eventuellen Zentralisierung der Arbeitsvermittlung ventiliert. — In die Liste der Mitglieder des Zentralarbeitsnachweises neu aufgenommen wurde die öffentliche Kaufmännische für Kaufmänner. Der Zentralarbeitsnachweis richtet an seine Kundenschaft erneut die Bitte, die Nr. 2016 nur bei Bedarf an männlichem Personal, bei weiblichem Personal jedoch Nr. 4088 zu verlangen.

* Der 24. Deutsche Schmiedetag, der am heutigen Sonnabend eine zweite Hauptversammlung abhielt, beriet u. a. über einen Antrag, mit aller Energie dahin zu wirken, 1. daß die Konkurrenz der Tierärzte, die nebenbei praktischen Aufbeschlag ausüben, beseitigt wird, 2. daß das Prüfungswesen im Aufbeschlag einer Reorganisation unterworfen wird, indem vor allem nur diejenigen, die einen regelrechten Kursus mitgemacht haben, zum Examen zugelassen sind unter Hinzuziehung von praktischen Schmiedemeistern bei der Prüfung. Die Ausbildung beim Militär soll nur in den Militärlehrenschmieden, nicht bei den einzelnen Regimentschmieden, erfolgen. Der Antrag wurde dem Bundesvorstand zur Weiterverfolgung übergeben. Dasselbe geschah mit Anträgen auf Beseitigung der Ausübung von gewerkschaftlichen Arbeiten in eigener Regie der Gemeinden und auf einen Schutz des Titels „Wagenbaumeister“, den sich neuerdings vielfach Leute zulegen, welche die praktische Qualifikation dafür nicht besitzen, und zwar zum Schaden der Kunstschaff. Wirkliche Wagenbauer sind die Schmiede und Stellmacher. Eine längere Beratung behandelte das Thema „Pflichtfortbildungsschulen und Fachschulen“. Hierbei wurde allgemein die Notwendigkeit der Schulen zur Hebung des Handwerkes anerkannt und u. a. darauf hingewiesen, daß der Unterricht besser werden müsse, denn die Gesellenprüfungen zeigten, daß die Prüflinge praktische Gutes leisten, theoretisch aber meist versagen. Gegen eine Anbahnung des Unterrichts hatte man nichts einzuwenden, wohl aber lehnte man die obligatorische Einführung des Religionsunterrichts in der Fortbildungsschule ab. Vor allen Dingen wurde die Anpassung der Schulen an die Erfordernisse der praktischen Lehrzeit und die Erhaltung des Fachunterrichts für die Fachschule verlangt. Die Schulverhältnisse selbst sind im Reiche außerordentlich verschieden. Die Aussprache führte zu dem Beschluß, vorläufig zu werden, daß der obligatorische Religions- und Turnunterricht in den Pflichtfortbildungsschulen nicht eingeführt wird. In einem Vortrage des Hrn. Prof. Behrems-Hamburg über den Stand und den Lehrplan der Hamburger Schmiedeschule wurde mitgeteilt, daß diese vom Staate Hamburg und von dem Schmiedebunde ins Leben gerufene Lehranstalt bisher wegen mangelnder Teilnahme nicht eröffnet werden konnte. Man beabsichtigt nun, die Schule u. a. zu fördern durch die Erleichterung von Stipendien und die Erwirkung von Staatspensionen, weil sich gezeigt hat, daß das Schmiedegewerbe leider zu sehr darnieder liegt. Nach der Erlebigung von Geschäften und Wahlen bestimmte die Versammlung Stettin als nächstjährigen Tagungsort des Deutschen Schmiedetages. Die Herren Rektor Prof. Dr. Eberlein-Berlin und Regierungsrat Knorr vom Kaiserl. Reichsversicherungsamt erklärten telegraphisch die Annahme der Ehrenmitgliedschaft im „Bund deutscher Schmiedemeister“. Damit waren die Beratungen zu Ende. Nachmittags wurde die Hygiene-Ausstellung besucht und für den morgigen Sonntag ist ein Ausflug nach der sächsischen Schweiz geplant. Am Montag wird dann die Deutsche Schmiede-Berufsgenossenschaft ihre 11. ordentliche Genossenschaftsversammlung abgehalten.

* Die Beisitzer des Vereins Volkswohl werden Mittwoch, den 14. Juni, beginnen. Es können alle der Schule nicht entwachsenden Kinder von Vereinsmitgliedern an ihnen teilnehmen, die im Besitz einer Kontrollkarte und der Willkür sind. Die Kontrollkarten werden schon jetzt gegen Vorzeigung der neuesten Mitgliedskarte in der Geschäftsstelle des Vereins, Glacisstraße 10 (8 bis 1, 3 bis 6 Uhr, Sonnabends durchgehend 8 bis 9 Uhr) im Volkshaus Gutenbergstraße 5 sowie im Volkshaus Erbsplatz 6 nachmittags ausgeben. Dauerkarten können nur Kinder von Mitgliedern erhalten, die zu entfernt von den Ausgabestellen wohnen und deren Eltern den Mitgliedsbeitrag für das zweite Halbjahr entrichtet haben. Anmeldungen zum Verein Volkswohl werden jederzeit in der Geschäftsstelle des Vereins sowie in allen Volkshäusern entgegen genommen.

brach
Kreuz
föhr
Indu
Atti
Ruh
Ber
(102
bach
schl
Gar
Rac
ge
auf
and
(190
230
Kie
(190
Sch
dar
über
lu
sch
u
tu
230
Dun
Ber
des
trif
Fra
von
Gle
h
ber
bis
Eli
pfi
zum
nor
me
gar
jäh
10
100
an
1
2
M
zu
zu
2
M
Be
—
ber
un
70
bis
de
Fr
G
er
we
B
R
zu
ab
B
2
11
11
—
—
W
as
Be
W
ge
an
de
10
10
bi
li
he
te
10
10
ei
20
10
20
20

Dresdner Börse, 27. Mai

Deutsche Staatspapiere

Table listing various German government bonds with columns for bond type, value, and price.

Rheinische Pfandbriefe

Table listing Rhine mortgage bonds with columns for bond type, value, and price.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds from various cities with columns for bond type, value, and price.

Preussische Staatspapiere

Table listing Prussian government bonds with columns for bond type, value, and price.

Large table listing various financial instruments, including bonds and stocks, with columns for instrument name, value, and price.

Table listing various financial instruments, including bonds and stocks, with columns for instrument name, value, and price.

Table listing various financial instruments, including bonds and stocks, with columns for instrument name, value, and price.

Table listing various financial instruments, including bonds and stocks, with columns for instrument name, value, and price.

Table listing various financial instruments, including bonds and stocks, with columns for instrument name, value, and price.

Table listing various financial instruments, including bonds and stocks, with columns for instrument name, value, and price.

Table listing various financial instruments, including bonds and stocks, with columns for instrument name, value, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg

Table listing bank services, capital, and reserves, including sections for Aktienkapital und Reserven, Bareinlagen zur Verzinsung, and various bank-related terms.



Landesverein vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen. Dresden, 27. Mai.

Der Landesverein vom Roten Kreuz hält heute nachmittags im Saale des Oberverwaltungsgerichtes seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der aus diesem Anlaß erstattete Geschäftsbericht auf die Jahre 1909 und 1910 stellt einen Abschnitt ruhiger Weiterentwicklung fest. Die dritte Rote Kreuz-Lotterie hat dem Verein wiederum einen sehr erwünschten und dringenden Vermögenszuwachs gebracht, wodurch der Landesverein in der Lage war, in erheblichem Maße für Kriegsinvaliden materiell noch besser als bisher zu unterstützen. Er ist hierdurch seinen beiden wichtigsten Friedensaufgaben gerecht geworden. Für die Jahre 1912 und 1914 erhofft der Landesverein abermals die Genehmigung von Lotterien, wodurch der Invaliden- und Veteranenfonds gestärkt, die Einklebung der Kolonnen gänzlich durchgeführt und die Anschaffung von Geräten zur Ausübung des freiwilligen Rettungsdienstes ermöglicht werden soll. Besonders für die Behörden kleinerer Gemeinden sind die Sanitätskolonnen in Anbetracht der hohen Anforderungen, welche das Reichsgesetz bezügl. der Bekämpfung gemeinsamer Krankheiten an die Kommunalverwaltungen im Falle des Ausbruchs einer Seuche stellt, geradezu unentbehrlich geworden. Die dem Landesverein obliegenden Vorbereitungen für den Krieg wurden durch beide Vereine im Königreiche Sachsen getrennt erledigt und zwar vom Albertverein, soweit es die Bereitstellung des Carolahauses in Dresden und des Vereinskrankenhauses zu Oranau als Vereinslazarette, sowie die des weiblichen Personals der freiwilligen Krankenpflege betraf. Im übrigen übernahm der Landesverein diese Vorbereitungen. Die Zahl der Zweigvereine ist von 50 auf 55 und die Zahl der Mitglieder von 6239 auf 6905 gestiegen. Bei einer Gesamtbevölkerung des Landes von rund 4 802 400 Einwohnern machen die Vereinsmitglieder nur 0,144 Proz. aus. Neugebilde wurden die Vereine Dippoldiswalde, Eibenrod, Frankenberg, Gelsenau und Birna. Die Kolonnen zählten insgesamt Ende 1910 4157 Mitglieder. Aus einer Zusammenstellung geht hervor, daß die Kriegsbereitschaft in der Gesamtheit der Kolonnen erheblich über die Mindestforderung des Königl. Kriegsministeriums hinausgeht, wonach die Hälfte der ordentlichen Mitglieder zur Verwendung in einer Stelle der freiwilligen Krankenpflege überhaupt und davon zwei Drittel zur Verwendung auch außerhalb des Sitzes ihrer Kolonne bereit sein müssen. Der in den Kolonnen herrschende vortreffliche Geist, wie er aus der allgemeinen Kriegsbereitschaft der militärdienstfreien und beruflich abkömmlichen Kolonnenmitglieder hervorgeht, verdient wieder rühmend hervorgehoben zu werden. Infolge des jetzt erreichten Bestandes an kriegsbereitem Mannschafpersonal ist der Landesverein in der Lage, im Kriegsfall für das Stappengebiet nicht nur den zunächst erforderlichen Bedarf an freiwilligen Krankenträgern und Depotleuten wie bisher, sondern auch den an freiwilligen Krankenpflegern in Höhe des 352 Mann betragenden Bedarfs selbst zu decken. Der Bericht erwähnt ferner noch die Einführung der neuen Dienstordnung, die Kolonnenkonferenz, die Kolonnenentagung in Chemnitz und die Hauptübungen sowie die sogenannten Führerübungen. Den Vorsitz im Landesverein führt gegenwärtig Dr. Wirtl. Geh. Rat D. Graf Otto Vitzthum v. Eckstädt, Czelleuz.

Das landwirtschaftliche Mustergehöft auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Hat man einen Gang durch die Hygiene-Ausstellung unternommen und ist hochbefriedigt von der Fülle des gebotenen lehrreichen und anregenden Anschauungsstoffes, aber auch ermüdet durch die geistige und physische Anstrengung, welche die mehrstündige aufmerksame Besichtigung einer solchen Veranstaltung doch immerhin kostet, so möchte man gern, will man die etwas geräuschvollen Zerstreutungen des Bergnügungsparks vermeiden, von der „Völkerstraße“ aus nach dem jenseits des Botanischen Gartens gelegenen Teile, wo man unter dem schönen Laube vielhundertjähriger Eichen das reizende Idyll einer dörflichen Ansiedlung in stiller und behaglicher Ruhe genießen kann. Die meisten Besucher dieses einzigartigen Fleckchens lenken ihre Schritte zunächst nach dem landwirtschaftlichen Mustergehöft, das mit den roten Ziegeldächern und den weißen Wänden seiner Gebäude, den grünen Läden an den Fenstern, der von Bäumen umschatteten, luftigen, aber vor Regen geschützten Veranda zur Einsicht lockt. Anheimelnd wie die äußere Bauweise ist auch das Innere des Hauses. Im Wohnsaal fühlt man sich in den niedrigen, aber äußerst gemütlich eingerichteten Zimmern sofort wohl; im Stallgebäude sieht man den dort untergebrachten prächtigen Tieren an, daß es auch ihnen wohl geht und daß sie gesund sind, wie die Milch, die sie der Menschheit spenden.

Der Zweck dieses vom Landeskulturrat für das Königreich Sachsen aufgestellten Mustergehöftes, dessen Bauten nach einem Entwurfe von Bauat Prof. Ernst Kühn errichtet worden sind, ist, in vorbildlicher Weise vor Augen zu führen, wie hygienisch einwandfreie Milch erzeugt werden kann. Dadurch wird der Landwirt zu entsprechenden Maßnahmen angeregt, bei der Bewässerung im ganzen aber die Wertschätzung der Milch als Nahrungsmittel gesteigert. Es lag natürlich nahe, ein lehrreiches Ziel zu erreichen, auch zugleich einen Milch- und Molkereiproduktenverkauf einzurichten. Den Betrieb des Gehöftes hat die Dresdner Milchversorgungsanstalt, Althaber Dampfmolkerei, die der Leitung des Gen. Direktors Reh untersteht, übernommen. Diese Genossenschaft eignete sich besonders dazu, da sie selbst in Dresden auf der Würzburger Straße 2 eine muster-gültige Molkereianlage geschaffen hat, deren vornehmste Aufgabe es ist, die Stadt Dresden mit einer einwandfreien Milch zu versorgen.

Die Erzeugung gesunder, keimfreier Milch ist das Bestreben der modernen Milchwirtschaft. Eine solche als Nahrung zu erhalten, ist ja für das Kind im Säuglingsalter, wenn die Stillung durch die Mutter nicht

gelingt, geradezu eine Lebensfrage, aber auch für den Erwachsenen von hoher Bedeutung. Da der Genuß der gewöhnlichen Milch große Gefahren mit sich bringt, weil sie neben den nützlichen auch schädliche Keime enthält, versuchte man diese früher durch Sterilisieren zu töten. Aber man verminderte dadurch zugleich die guten Keime und setzte dadurch die Qualität, den Nährgehalt und die Bekömmlichkeit der Milch herab. Es kommt daher darauf an, Maßnahmen zu treffen, die den Genuß der Milch in rohem Zustande, in dem ihre Nährhaftigkeit am größten ist, ermöglichen. Da nun die Bakteriologie gezeigt hat, daß die Gefahren des Milchgenusses besonders auf zwei Ursachen zurückzuführen sind, auf die Tuberkulose der Milch und auf die von außen herkommenden zersetzenden Keime der Milch, so bestehen die Hauptaufgaben der Milchwirtschaft darin, 1. nur gesundes tuberkulosefreies Vieh zur Milchproduktion zu verwenden, 2. durch peinlichste Sauberkeit im gesamten Betriebe die Zahl der zersetzenden Keime gering zu erhalten und durch Kalthalten der Milch ihre Vermehrung zu vermindern. Eingehende wissenschaftliche Versuche haben gezeigt, daß schon eine mäßige Wärme die in der Milch erhaltenen Keime außerordentlich vermehrt und schließlich ihre völlige Zersetzung herbeiführt.

Aus diesen Erwägungen heraus hat daher auch der Landeskulturrat im Mustergehöft vor allem eine Stallanlage einrichten lassen, die den Tieren einen gesunden Aufenthalt und eine reinliche Milchproduktion und deren Verarbeitung ermöglicht. Die 2,40 m tiefen Viehstände sind mit fugenlosem Fußboden (Beton), der 2,10 m breite Mittelgang und die 1 m breiten Seitengänge mit hartem, widerstandsfähigem Plattenboden belegt worden. Eine dicke Kalkanlage führt die Jauche gründlich und geruchlos ab. Zur Reinhaltung der Seitengänge und der Stalleinrichtung sind alle Vorrichtungen getroffen worden. Licht- und Luftzuführung und Luftzirkulation erfolgen nach erprobtem System in möglichst vorteilhafter Weise. Man sieht jetzt darauf, daß die Tiere nicht mehr Kopf gegen Kopf an einem gemeinsamen Troge fressen, da dann die Gefahr groß ist, daß eine etwa tuberkulöse Kuh die ihr gegenüberstehende durch Husten infiziert. Daher sind auch im Stalle des landwirtschaftlichen Mustergehöftes die Tiere dos à dos aufgestellt. Die Fütterungseinrichtung besteht aus der einen Reihe aus Einzeltrögen mit 40 cm über dem Fußboden liegendem Futtergang, Krüppengitter und Selbsttränke. Auf der anderen Reihe ist ein durchlaufender Futtertrogtrog mit Krüppengitter und Selbsttränke angeordnet und mit einer Vorrichtung versehen, die bei Verabreichung von Kraftfutter den durchlaufenden Trogtrog in Einzeltröge durch Einheben von an einer gemeinsamen Welle befestigten Klappen zerlegt. Der Stallbänder wird in Behälter gebracht und täglich fortgeführt.

Die Tiere selbst sind vollständig gesund. Sie gehören den drei Rinderschlägen an, deren Zucht im Königreich Sachsen jetzt durch Staat und Herdbuchvereine gefördert wird. Es sind im ganzen 12 Kühe und 2 Bullen vorhanden, wozu, da eine der Kühe vor kurzem Mutter geworden ist, ein munteres braungeflecktes Kalbchen kommt. 6 Kühe und ein prachtvoller Bulle von 21 Zentner Gewicht gehören dem schwarzbunten Riederungsvieh, einem Typus des Westermärkischs, an, der namentlich in den Bezirken der landwirtschaftlichen Kreisvereine Baugen, Dresden, Leipzig und in gewissen Teilen des Kreisvereins im Erzgebirge gezüchtet wird. Dieser Tiereschlag gibt einen hohen Milchertrog mit einem mittleren Fettgehalt. Erzgebirgisches Fleckvieh, das namentlich im oberen Erzgebirge und auch im Vogtlande seine Heimstätte hat und dessen Vorfahren aus dem Tal der Simme (Kanton Bern) und aus Oberbaden eingeführt sein dürften, ist mit 4 Kühen und 1 Bullen vertreten. In der Milchergiebigkeit steht das Fleckvieh dem schwarzbunten Riederungsvieh etwas nach, jedoch besitzt die Milch einen höheren Fettgehalt. Es eignet sich besonders für die mittleren und kleineren Viehherden, zumal auch die Kühe recht befriedigende Leistungen aufweisen. Auch zwei anscheinliche Milchtiere des schon genannten vogtländischen Rotviehs zählt der Stall zu seinen Trossen. Frühmelkend geben diese Tiere eine sehr ertragreiche Milch, aber er geht nur sehr langsam zurück. Auch ist der Fettgehalt der Milch hoch. Der Fettgehalt der Milch wird im Mustergehöft durch das Laboratorium der Dresdner Milchversorgungsanstalt festgestellt, die Milchergiebigkeit wöchentlich einmal mittels der Bindemannschen Milch-Registrierwaage.

Die Tiere befinden sich unter ständiger tierärztlicher Kontrolle. Das Melken der Milch erfolgt unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit, die gewonnene Milch wird sofort aus dem Stalle gebracht, durch einen Wattefilter geseigt und stark abgekühlt.

Die Kühlung der Milch geschieht mittels einer sehr einfach zu handhabenden Tiefkühlanlage. Die oberen Partien der Milch werden von dem Abflusswasser eines Wassermotors gekühlt, die unteren also schon vorgekühlten Partien von einer durch diesen angetriebenen Eiswasserpumpe. Bis zum Versand oder Verbrauch bleibt die Milch alsdann in Krügen in einem Wassertrog mit fließendem Wasser stehen.

Die Vorzüglichkeit und Bekömmlichkeit der auf diese Weise gewonnenen Milch ist von den Ausstellungsbesuchern längst erkannt worden, denn auf der Veranda des von der Dresdner Milchversorgungsanstalt betriebenen Mustergehöftes nehmen oft Eholung suchende Gäste Platz und laden sich für geringes Entgelt an dem gesunden Getränk. Auch Molkereiprodukte, Käse und Butter, sowie deren Nährstoffe sehr reich, leicht verdaulich und durch seinen Kohlenstoffsäuregehalt erfrischende Resir (durch Fäulnis in Gärung versetzte Kuhmilch) und der neuerdings von Ärzten viel empfohlene Dr. Kretschsch'sche Joghurt, eine durch gewisse Bakterien in Milchsäuregärung versetzte Milch, ein rahmartiges, milchsaures, angenehmes schmeckendes Getränk, das sehr darmreinigend wirkt und vor allem auch älteren Leuten, deren Verdauung darniederliegt, dienlich ist, wird zu billigem Preise verkauft.

So hat der Landeskulturrat in seinem Mustergehöft eine Anlage geschaffen, die diesen Namen wohl verdient

und die den Beweis liefert, daß auch die Landwirtschaft die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Hygiene für ihren Betrieb erkannt hat und sich bestrebt, ihren Anforderungen in möglichst weitgehendem Maße Rechnung zu tragen. Da.

Mitteilungen von der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

Gestern besuchte Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg die Internationale Hygiene-Ausstellung. Er wurde vom Gen. Geh. Kommerzienrat Lingner empfangen und geführt und besichtigte die Ausstellung, besonders die Populäre Halle mit großem Interesse. — Gestern stattete der Gesandte von Siam, Phya Sridhamajano der Ausstellung einen Besuch ab. In der Populären Halle interessierte er sich besonders für die Gruppe Infektionskrankheiten, die er eingehend besichtigte.

Für den Besuch der Mitglieder des Deutschen Reichstags und des Bundesrats in der Internationalen Hygiene-Ausstellung ist von Gen. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Deutler ein sorgfältig gewähltes Programm aufgestellt worden. Die Ankunft erfolgt morgen vormittag 11 Uhr 40 Min. am Hauptbahnhof, von wo aus die Fahrt mit bereitstehenden Wagen der sächsischen Straßenbahn nach der Hygiene-Ausstellung angetreten wird. Hier werden die Herren in der Repräsentationshalle der populären Abteilung durch das Direktorium der Ausstellung begrüßt, woran sich eine Besichtigung dieser Abteilung anschließt. 1/2 2 Uhr findet im Konzertsaal des Ausstellungspalastes ein von der Stadt Dresden gegebenes Frühstück statt, worauf die Herkules-Allee mit den fremdländischen Pavillons sowie die Hallen, Ansiedlung und Wohnung, Nahrungs- und Genussmittel und Kleidung und Körperpflege besichtigt werden sollen. 1/2 5 Uhr nachmittags werden die in dem zur Ausstellung gezogenen Teile der Johann Georgen-Allee aufgestellten Wagen der Straßenbahn betiegen, welche die Teilnehmer nach dem Terrassenufer führen. Von 5 bis 7 Uhr ist eine Dampferfahrt auf der Elbe nach Pillnitz und zurück mit zwei Luxusdampfern der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft geplant. Auf den Dampfern wird Kaffee und Tee gereicht. Um 7 Uhr fahren die Gäste wiederum mit Wagen der sächsischen Straßenbahn nach dem neuen Rathaus, wo ein von der Stadt Dresden gegebenes Abendessen stattfindet. 1/2 10 Uhr erfolgt die Abfahrt nach dem Hauptbahnhof und hier 10 Uhr 20 Min. die Abfahrt des Sonderzuges nach Berlin.

In der Wissenschaftlichen Abteilung der Ausstellung finden jeden Montag und Freitag vormittags 11 Uhr und 1/2 12 Uhr sachverständige Führungen durch die Sonderausstellung „Deutsche Arbeiterversicherung“ (Halle 10) statt.

Nachdem am vorgestrigen Abend ein Kommerz im Zoologischen Garten stattgefunden hatte, werden gestern die Vorträge und Demonstrationen der 50. Jahresversammlung des Zentralvereins Deutscher Zahnärzte fortgesetzt. Als erster Redner sprach Hr. Prof. Dr. Heitmüller-Dresden über: „Formveränderung der Kiefer infolge Krankheiten“ und zeigte an einer ganzen Reihe Objekte, wie verschiedene Krankheiten zum Absterben von Kieferteilen führen können. Hierauf hielt Hr. Prof. Dr. Michel seinen Vortrag über die Wichtigkeit der Speicheluntersuchung für den Zahnarzt. Die Ausführungen des Hr. Prof. Michel, der ein bekannter Forscher auf diesem Gebiete ist, wurden mit großem Interesse entgegengenommen. Hr. Dr. Julius Wiener-Ab sprach „Über eine Art der schnellen Herstellung partieller schwerer Unterkiefer.“ Großes Interesse erweckten auch die Ausführungen des Hr. Prof. Dr. Schröder-Berlin: „Erstens über wichtige und kritische Punkte auf dem Gebiete der chirurgischen Prothese.“ Zweitens: „Zur konservierenden und mechanischen Behandlung von Kronen und Wurzeln für die Kronenarbeit.“ Drittens: „Über die Indikation, die Technik und den praktischen Wert der Implantation.“ Als Schluß der heutigen Vorträge vormittags hält Zahnarzt Albin Leonhardtson, Stockholm, einen Vortrag über „einige Gesichtspunkte betreffend die Bezahnung der fleischfressenden Pflanzen und einiger niederen Tierarten.“ Hr. Zahnarzt Ziegel-Görlitz demonstrierte die Befestigung lockerer Zähne durch Goldguschienen und Schraubenverbindung, außerdem das Weichen verfarbter Zähne mit der Quarzlampe nach Kromeyer (mit Vorführung der Lampe). Hr. Zahnarzt Siggo Andersen-Ropenhagen zeigte Staubdichte (aseptische) Instrumentenständer und ein neues Modell eines Sterilisationsapparates für heißes Öl, Hr. Prof. Dr. Michel-Warburg ein neues Colorimeter für die Rhodanuntersuchung des Speichels und 2. einen neuen Goldguschapparat. Die beiden Vortragenden am Nachmittag waren Hr. Dr. med. Klein-sorgen-Eberfeld, der über: 1. Die moderne Zahnhygiene und ihre Ausrüstung unter Berücksichtigung der verschiedenen Altersstufen, einiger Berufsgruppen und Krankheitszustände; 2. Ernährungsfragen in entwicklungsgeschichtlich-biologischer Beleuchtung unter Betonung der Hartgebildeernährung sprach und Hr. Zahnarzt Dr. Wol-demar Richter-Leipzig, der seinen Lichtbildervortrag über das aktuelle Thema: Die Behandlung der Kieferhöhlenentzündung hielt. Heute abend findet im Konzertsaal des Ausstellungspalastes das Festbankett statt mit daran anschließendem Ball. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker tagt gegenwärtig gleichfalls hier im Anschluß an die Internationale Hygiene-Ausstellung. Der Hauptversammlung wohnten in Vertretung des Landesmedizinalkollegiums Dr. Präsident Prof. Dr. Rehl, in Vertretung der Stadt Dresden Dr. Bürgermeister Dr. Ray, für die Technische Hochschule Dr. Geh. Hofrat Dr. E. v. Reyer, und für die Tierärztliche Hochschule Dr. Rektor Geh. Rat Prof. Ulenberger bei. Außerdem waren das Kaiserl. Gesundheitsamt, das Preussische Ministerium des Innern sowie die Bayerische und die Badische Staatsregierung vertreten. Die Verhandlungen wurden mit einer begründeten Aussprache des Hr.

Geb. Rates Dr. Kerp-Berlin eröffnet, worauf Hr. Präsident Prof. Dr. Rent und Hr. Bürgermeister Dr. Ray Begrüßungsansprachen hielten. Den ersten wissenschaftlichen Vortrag hielt Hr. Prof. Dr. Beythien-Dresden über die Nahrungsmittelchemie in ihrer Bedeutung für die Volksgesundheit und die Volkswohlfahrt. Daran schloß sich eine Beratung des Abchnittes Alkoholische Getränke, wobei die Herren Prof. Dr. Rosemann (Münster) die hygienische Bedeutung, Hr. Oberregierungsrat Prof. Dr. v. Buchta-Berlin die wirtschaftliche Bedeutung und Prof. Dr. Judenad-Berlin die Untersuchung und Beurteilung der alkoholischen Getränke besprachen. Von besonderem Interesse waren die Vorträge des Hrn. Prof. Dr. Rosemann-Münster über die hygienische Bedeutung der alkoholischen Getränke, die einstimmig angenommen wurden. In diesen Vorträgen war gesagt, daß nicht erwiesen sei, daß mäßiger Alkoholgenuß den Körper des gesunden Erwachsenen schädige. Der Alkohol sei ein wirksames, daher zwar gefährliches aber auch richtig angewendet, höchstwertvolles Genußmittel. Zur richtigen Zeit und in richtiger Weise angewendet, fördere die Wirkung des Alkohols die körperliche und geistige Erholung. Weiter wurden noch Vorträge des Hrn. Geh. Oberregierungsrats Prof. Dr. v. Buchta, betreffend die Alkoholfrage der Weinbranntweine angenommen. Über den Abchnitt „Wurst“ sprach Hr. Dr. Reinsch-Altona. Er bestätigte die voriges Jahr in Kiel gefassten Beschlüsse, wonach der Zusatz von Bindemitteln zur Wurst unterbunden ist. Eine Ausnahme bildet nur Stärkemehl in bestimmten Fällen und genau abgegrenzten Mengen. Der Zusatz muß dem Käufer bekannt gegeben werden. — Auch der heutige Tag bringt wieder eine große Anzahl wichtiger Beratungen.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Im Hinblick auf den während der Dauer des Pfingstfestes erfahrungsgemäß eintretenden starken Reiseverkehr wird zur Verhütung der sonst unvermeidlichen Störungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Weiter sei darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Gepäckstücke fest zu verpacken, gut zu verschüttern und mit Namen und Wohnung des Beförderers sowie Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation deutlich zu beschriften, auch im inneren Raum des Gepäckstückes einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandlungsmängeln der äußeren Verpackung und amtlicher Öffnung des Gepäckstückes sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäck unverzüglich nachgeliefert werden kann.

* Der Betrieb der Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen erleidet oft empfindliche Störungen dadurch, daß die Porzellanisolatoren, an denen die Drähte befestigt sind, mutwillig durch Steinwürfe zertrümmert werden oder daß Kinder ihre Papierdrachen gegen die Leitungen fliegen lassen oder Obstpfänder beim Abrennen der Früchte mit den Leitern oder mit Baumästen an die Drähte stoßen und diese untereinander oder mit den Zweigen in Verührung bringen. Solche und andere Störungen oder Gefährdungen des Betriebes bedroht das Strafgesetzbuch in den §§ 317 und 318, wenn Fahrlässigkeit vorliegt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 M., bei Vorsatz mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Verdächtige gegen die gesetzlichen Bestimmungen unnachlässiglich zu verfolgen. Alle, die in der Nähe der Leitungen zu schaffen haben, können daher nicht dringend genug zur Vorsicht gemahnt werden. Auch ist Eltern und Lehrern zu empfehlen, die Kinder vor unvorsichtiger oder vorsätzlicher Beschädigung der Telegraphenanlagen ernstlich zu warnen und in dieser Beziehung sorgfältig zu überwachen.

Leipzig, 27. Mai. Die 29. ordentliche Generalversammlung des Krankenunterstützungsvereins sächsischer Justizbeamten, dessen Vorstand in Leipzig seinen Sitz hat, findet Sonntag, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr in Plauen (Freundschaft, Straßberger Straße) statt.

w. Chemnitz, 26. Mai. Der Polizeibericht meldet: Vorgesetzt ist der 24 Jahre alte Handlungsgehilfe Albert Winkler, nachdem er im Auftrage einer hiesigen Firma, bei der er in Stellung war, 4000 M. in einem hiesigen Bankgeschäft abgehoben hatte, mit dieser Summe flüchtig geworden. Winkler, der sich auch Schilling nennen dürfte, ist von übermittelter Größe, hat schmales Gesicht, krankhaftes Aussehen, dunkle Haare, vorstehende Augen und Anflug eines dunklen Schnurbarts. Wahrscheinlich, die zur Ermittlung des Aufenthalts Winklers dienen, erbittet das hiesige Polizeiamt.

Blauen, 26. Mai. Das neue Gebäude des Königl. Gymnasiums wird im kommenden Herbst geweiht und bezogen werden. Das stattliche Bauwerk ist bis auf die innere Einrichtung vollendet. Mit der Weihe wird gleichzeitig das 75jährige Bestehen der Anstalt als Gymnasium gefeiert. Am 30. April 1835 ist die Anstalt die seit etwa 600 Jahren, erst als Lateinschule und dann als Lyzeum besteht, mit dem amtlichen Namen Gymnasium belehnt worden. Die Feier dieses Gedenktages, die eigentlich im vorigen Jahre hätte stattfinden müssen, ist der Weihe des neuen Schulgebäudes wegen um ein Jahr verschoben worden.

ha. Golditz, 26. Mai. Am Himmelfahrtstage, dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, wurde hier ein zum Gedächtnis Prof. Johann David Köhlers, eines in Rumismatikerreisen berühmten Gelehrten, errichtetes Denkmal eingeweiht. Johann David Köhler wurde am 18. Januar 1684 in hiesiger Stadt als Sohn des Diakonus Mag. Johann Köhler geboren. Unter schwierigen Verhältnissen hat er sich zu reichem Wissen und umfassender Gelehrsamkeit emporgeschwungen. In langem akademischem Wirken lag er an den Universitäten Altdorf, der Hochschule der freien Reichsstadt Nürnberg,

und in Göttingen der Wissenschaft ob und leistete besonders auf dem Gebiete der Münzkunde Erhebliches. Seine „Münzbelustigungen“ werden heute noch in numismatischen Kreisen viel benützt. Diese Münzbelustigungen umfassen 22 Bände (Nürnberg 1729 bis 1750) und stellen sozusagen die erste numismatische Zeitung dar. Jede Woche erschien eine Abhandlung mit Abbildung einer Münze oder Medaille, im ganzen gegen 1200 Stück, darunter viele Seltenheiten, ein Schatz, der in keinem Münzkabinette vollständig anzutreffen sein dürfte. Die Stadt Golditz ist im Besitze des kostbaren Wertes. Das Denkmal besteht aus einer Votivtafel mit dem Bronze-Relief des Köhlers. Es ist an der sogenannten Kirchnerlei, dem Geburtshause Köhlers, angebracht worden und wurde gestern unter reger Anteilnahme der Vertreter der Stadt und der Mitglieder des Rumismatiker-Vereins zu Dresden mit einer schlichten Feier enthüllt. Der zweite Vorsitzende des Rumismatiker-Vereins zu Dresden, Hr. Rechtsanwalt Schlichte, hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung Köhlers würdigte, und an deren Schluß er das Denkmal dem Pfarrer als Vertreter der Kirchengemeinde, der das Haus gehört, zur Hütung übergab. Die Votivtafel ist entworfen und ausgeführt von dem rühmlich bekannten Bildhauer Friedrich Emil Schäfer in Dresden. Es stellt Köhler in der Tracht seiner Zeit mit Allongeperücke dar. Die charakteristischen und energischen Gesichtszüge Köhlers sind durch den Künstler meisterhaft wiedergegeben worden. An die Enthüllungfeier schloß sich das übliche Königsmahl im Schützenhause an.

Delsnitz i. R., 26. Mai. Beim Experimentieren mit Sprengpulver in einem außerhalb der Stadt gelegenen Steinbrüche zog sich der 15jährige Realchüler Paul Seibel mehrere Hand- und Kopfverletzungen zu, als die Mischung vorzeitig explodierte.

Dörsch, 27. Mai. Der Sächsische Volksheilstättenverein für Lungentranke wird seine ordentliche Hauptversammlung Sonntag, den 11. Juni, mittags 12 Uhr im hiesigen Rathhause abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Vorsitzenden Hrn. Hofrat Dr. Wolff-Reiboldsgrün über „Bekämpfung der Kindertuberkulose“, dem sich der geschäftliche Teil anschließt. (Siehe Ankündigungsteil.)

Baunzen, 26. Mai. Der Kirchenvorstand zu St. Petri hat beschlossen, den Friedhof zum heiligen Geist, auf dem 399 Krieger aus dem Jahre 1813 ruhen, nicht als Bauland zu verkaufen, sondern in eine Anlage umzuwandeln und mit einem Denkmal zu versehen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 27. Mai. Die Feier des 25jährigen Bestehens der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz wurde gestern durch ein kameradschaftliches Beisammensein begonnen. Einem Festakt, der gestern mittag in der Kaiser Wilhelm-Akademie abgehalten wurde, wohnte auch Ihre Majestät die Kaiserin bei.

Drauschnowitz, 26. Mai. Bei der gestrigen Abschiedsvorstellung der Hofopernsängerin Röber kam es zu einem Auftritte. Von einer Dame, die in der 1. Lage des Parterres saß, wurden gleich zu Beginn der Vorstellung mit einer Pfeife Pfiffe abgegeben, so daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte. Das Publikum war sehr erregt. Der Intendant erschien dann selbst im Parterre und forderte die Dame auf, das Theater zu verlassen. Darauf wurde die Vorstellung fortgesetzt.

Bitterfeld, 27. Mai. Das Lustschiff „P. L. VI“, das auf der Fahrt nach Amsterdam verunglückte, hat heute nach seiner Wiederherstellung seine erste Probefahrt zu der bevorstehenden Fahrt nach Hamburg unternommen. Das Lustschiff liegt heute morgen 6 Uhr 15 Min. mit Oberleutnant Steding als Führer und sieben Personen auf und landete nach betriebiger Fahrt um 6 Uhr 40 Min. glatt vor der Halle.

Nürnberg, 26. Mai. Ein Zahnarzt wurde wegen Rupperei zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In die peinliche Angelegenheit waren 24 Herren und 22 Damen der besseren Gesellschaftskreise verwickelt.

Reg., 26. Mai. Ein Musiker vom Infanterieregiment Nr. 173, der zum Spielen nach Forbach beurlaubt gewesen war, merkte auf der Rückfahrt nach 2 Uhr, daß er zu weit gefahren war, sprang aus Angst, zu spät in die Kaserne zu kommen, aus dem Zuge, wurde überfahren und sofort getötet.

Aus dem Auslande.

London, 26. Mai. Nach dem Ergebnis der Volkszählung beträgt die Bevölkerung von Irland 4 381 951.

Budapest, 26. Mai. Das Beichenbegangnis Baron Banffys fand heute von der reformierten Hauptkirche, wo der Sarg aufgebahrt war, unter großer Beteiligung der Bevölkerung, von Vertretern des Parlaments und der Regierung statt. Der König, der an die Witwe Banffys ein herzliches Beileidschreiben gerichtet hat, war durch Hofmarschall Fürst Nikolaus Pallfy vertreten.

Budapest, 26. Mai. Bei einer ländlichen Festlichkeit in Fejérváros forderte die Gendarmerie die Leute auf, ihr Tanzfest nicht auf der Straße, sondern auf dem Hofe des Wirtshauses abzuhalten. Ein Unteroffizier, der sich dem widersetzte, wurde festgenommen. Darauf bewarf die Menge die Gendarmerie mit Steinen und verletzte einen Gendarmen schwer. Infolgedessen gab die Gendarmerie Feuer; zwei Personen wurden getötet, ein Mädchen leicht verletzt.

Rom, 26. Mai. In Gegenwart des Königs, der Königin, der Spitzen der Behörden, des diplomatischen Korps und zahlreicher Abordnungen des In- und Auslandes wurde heute vormittag der Internationale Fischereikongreß eröffnet.

Paris, 26. Mai. Heute begann vor dem Justizpolizeigericht der Prozeß gegen Rouet, Raimon und Pallies, die der Spionage beschuldigt werden. Die Verhandlung findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung des Sächsischen Volksheilstättenvereins für Lungentranke.

Die Hauptversammlung findet Sonntag, den 11. Juni 1911, mittags 12 Uhr in Dörsch, Rathaus,

Ball. Tagesordnung:

I. Vortrag des Vorsitzenden Hofrat Dr. Wolff in Reiboldsgrün: „Bekämpfung der Kindertuberkulose“.

Kausprache.

II. Geschäftliches.

1. Bericht über die bisherige Vereinstätigkeit.
2. Entgegennahme der Jahresrechnungen und des Berichts der Rechnungsprüfer, Nichtigprechung der Rechnungen.
3. Errichtung einer Kinderkolonie, Darlehnsaufnahme.
4. Bewilligung von Mitteln für Freizeiten.
5. Feststellung der Haushaltspläne auf das Jahr 1911.
6. Änderung der Satzungen (§ 6 ff.).
7. Bestimmung des Ortes für die nächste ordentliche Hauptversammlung.
8. Verschiedenes.

Nürnberg, den 24. Mai 1911. 3002

Der Vorstand. Hofrat Dr. Wolff-Reiboldsgrün i. R., Vorsitzender.

Nach 6 1/2 jähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an verschiedenen Krankenhäusern, zuletzt als II. Arzt der Innern Abteilung des Stadtkrankenhauses Dresden-Johannstadt (Geh. Med.-Rat Dr. Schmalz und Prof. Dr. Kossell) habe ich mich als

Spezialarzt für innere Krankheiten

in Dresden-Altsadt, Büttichaustr. 4, I., niedergelassen.

Sprechstunden: vormittags 8—9 1/2 Uhr, nachmittags 3—4 Uhr. 3825

Dr. med. Wilh. Decker.

Hofzahnarzt Sörup ist verreist bis 25. Juni.

3022

36. Dresdner Pferde-Ausstellung

Freitag, den 26. Mai: Von 9 Uhr ab Anlauf der zur Verlosung gelangenden (30) Pferde.
Sonnabend, den 27. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 9 Uhr ab Prämierung.
Sonntag, den 28. Mai, geöffnet: 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 3 Uhr ab Vorführungen.
Montag, den 29. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 3 Uhr ab Vorführungen für das Preisreiten am 30. Mai.
Dienstag, den 30. Mai: Von 1/2 8 Uhr ab Herren-Veierreiten und -Preisreiten.
Täglich Militärkonzert.

Lagekarten: 1 M., Dauerkarten: 8 M.
 Tribünenkarten: am 28. Mai 4 M. und 3 M., am 29. Mai 3 M. und 2 M., am 30. Mai 6 M. und 4 M.

Verbindung nach dem Ausstellungsplatz:
Eisenbahn (Fahrtdauer 10 Minuten) ab Hauptbahnhof bis Reich und zurück mit allen fahrplanmäßigen, in Reich haltenden Zügen.
Straßenbahn: bis Seidnitz-Reich.
Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

*) Lose und Gewinne der Ausstellung-Lotterie werden durch Herrn Alex. Hessel, hier, Weßbergstr. 1, ausgegeben. 3353

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
 Verwaltungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden

Einzelne Nummern 10 Pf.

in Dresden-K. in der Expedition, Große Zingergasse 16.
 bei Hrn. G. Simon, Mittlitzer Str., Ecke Birkenstr. 45.
 • Buchholzschubler, Bettendorfer, Hauptstr. und Prager Straße 44.
 • Buchhändler E. Heinke, Rannestraße 13a und Knaulstraße 2.

Wettbewerb.

Die der Fenslerwand gegenüberliegende Langwand des Rektors des Realgymnasiums zu Blasewitz soll mit einem Wandgemälde auf Mitteln des Kunstfonds geschmückt werden. Zur Beschaffung dieses Gemäldes wird mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern unter städtischen oder in Sachsen lebenden Künstlern hiermit ein Wettbewerb eröffnet. Entwürfe in einer dem Charakter der Wandmalerei entsprechenden Technik (Tempera, Gouache etc.) im Maßstabe von 1:10, farblich, gehörig trocken und auf Rohmen, mit Kennwort versehen, sind bis spätestens

Sonabend, den 16. September 1911, mittags 12 Uhr an den Hausinspektor der hiesigen Königl. Akademie der bildenden Künste (Brühlische Terrasse) während der Geschäftsstunden gegen dessen Empfangsbescheinigung kostenfrei abzuliefern. Die näheren Wettbewerbsbedingungen und eine Zeichnung mit Maßangaben können, soweit der Vorrat reicht, bei dem Vorsteher der hiesigen Kunstakademie entnommen oder auch eingesehen werden.

Dresden, den 16. März 1911.

Der Akademische Rat.

Die diesjährige Kirchennutzung der Staatsstraßen in den Amtsstraßenmeister-Bezirken Pirna A und B und Königstein soll Dienstag, den 6. Juni d. J. vormittags 9 Uhr in Höpfer's Hofterrasse zu Pirna gegen sofortige Bezahlung nach folgenden Strecken verpachtet werden:

Abteilung 4, km	13,0—14,0	Dresden-Pirna-Heiderwälder Straße,
4, "	14,0—14,960	
5, "	16,870—18,6	
6, "	19,250—22,8	
7, "	28,3—28,8	
8, "	28,8—28,4	Seidewitzstraße,
Abteilung 1, km	0,000—5,0	
2, "	5,0—11,320	Pirna-Lohmeyer Straße,
Abteilung 1, km	0,0—0,985 der Anschlussstrecke von Copitz,	
2, "	0,985—7,930 der Anschlussstrecke von Pillnitz,	
3, "	längs der hiesigen Bahnhofs Sandgrube,	Mühlgrabenstraße,
Abteilung 1, km	0,0—4,4	
2, "	4,4—8,8	
3, "	8,8—12,650	Pirna-Königsstein-Schaubauer Straße,
Abteilung 2, km	8,8—10,870 der Victoriastraße,	
Abteilung 1, km	0,0—5,8	Pirna-Königsstein-Schaubauer Straße,
2, "	5,8—12,330—13,9	
3, "	13,9—18,545	
Abteilung 1, km	5,8—8,300, Pirna-Lohmeyer Straße bei Dornsdorf,	Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Pirna II.
km	0,150—2,5, Königsstein-Markterdacher Straße bei Dornsdorf.	

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Pirna II. 3960

Die diesjährigen Kirchennutzungen an den Staatsstraßen in dem Bezirke des unterzeichneten Bauamtes sollen verpachtet werden, und zwar diejenigen

1. der Amtsstraßenmeistererei Bauhen A und B am 10. Juni, vormittags 10 Uhr, im Restaurant zum „Bürgergarten“ in Bauhen;
 2. der Amtsstraßenmeistererei Bischofswerda am 12. Juni, vormittags 11 Uhr, im Gasthof „zur Sonne“ in Bischofswerda;
 3. der Amtsstraßenmeistererei Kamenz am 1. Juni, vormittags 9 Uhr, im Gasthof zur „Stadt Dresden“ in Kamenz und
 4. der Amtsstraßenmeistererei Rönitzsch am 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ in Rönitzsch.
- Die Pachtkontingente sind die gleichen wie früher und von den in den vorgenannten Orten wohnhaften Amtsstraßenmeistern zu erfahren.

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Bauhen, am 20. Mai 1911. 3874

Bekanntmachung.

Die Jagd der Gemeinde Camina mit Grünbusch in Größe 503 Ader soll Montag den 12. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Erbgericht zu Camina öffentlich im Wege des Realgebots, jedoch mit Vorbehalt der Zustimmung unter den Bietern und der Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1911 bis 31. August 1917 verpachtet werden.

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft werden zum pünktlichen Erscheinen im Termin aufgefordert. Sachkundige werden eingeladen, ihre Gebote im Termin zu tun. Das obgenannte Jagdrevier grenzt direkt an die Bahnhöfe Lütowitz und Großbubrau. Camina, den 26. Mai 1911.

Der Jagdvorstand.

Jacob Domanja.

3966

I. Briesnitzer Stahlquelle, radium-lithiumhaltiger, kohlen-saurer natriumreicher Stahlbrunnen gegen: Blutarzt, Bleichsucht, Darmleiden, Blutunreinigkeiten, Herzleiden, rheumatische u. nervöse Störungen, ist ein Heilwasser I. Ranges! In Flaschen zu ca. 1/4 Rtlr. Inhalt 50 Pfg. pro Stck.

II. Briesnitzer Mineralbrunnen, enteisnet u. mit eigener Kohlen-säure abgefüllt, reich an wohlthuenden Mineral-salzen, ist ein natürliches Kur- u. Tafelgetränk I. Ranges! In Flaschen zu ca. 1/4 Rtlr. Inhalt 30 Pfg. pro Stck, und in Flaschen zu ca. 1/2 Rtlr. Inhalt 20 Pfg. pro Stck. Bitte Flaschen nehmen wir zu 6 bezw. 5 Pfg. pro Stck zuzüch. Probekisten jederzeit sofort! In Dresden und nähere Umgebung franco Zufuhr in beliebigen Quantitäten.

Verfand nach allen Plätzen der Welt. Telephon 18338. Telegramm-Adresse: Heilquelle. **Briesnitzer Stahlquelle, G. m. b. H.** Vertrieb der König-Friedrich-August-Heilquelle zu Dresden-Briesnitz. 665

Tapeten
Stets aparte Neuheiten!

F. Schade & Co.
Tapeten-Spezial-Geschäft
ersten Ranges

Dresden, Waisenhausstr. 10, beim Centraltheater.
Fernsprecher: 433.

Tuchwaren.
Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe zu Damenkostümen.
Herstellung der modischsten Kleiderstoffe in Ig. Höhe. Musterbuch gratis.
Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rathaus).

Weingroßhandlung
C. Spielhagen
Annenstr. 9
Bautzner Str. 9
Naturreine Weißweine Rgl. Preuß., Großherzogtl. Hess. Weinbaukommission, erster Güter des Rheins und der Mosel. Letzte Natur-Reserve-Weine. Feinste Süd-Südweine. 1195

Feine Schwämme für Bad und Toilette, Toilette-seifen, **Châtes Eau de Cologne** empfiehlt

Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 6. 3755
Haasenstein & Vogler, A.-B.
Grße und älteste Annoncen-Expedition Dresden

Olympia-
Tonbild-Theater, Dresden - Altmarkt.
Die Pracht-Aufnahme der
Königsparade
auf dem Alaunplatze
wird nur in unserem Theater
Altmarkt 13
ab heute gezeigt.
Eigene Aufnahme. 3961

Man verlange ausdrücklich
Dresdner Hofbrauhaus-
Biere.

Hygien. Bedarfsartikel
Richard Männich
Hauptstr. 11. 4100

Korbmöbel
Theodor Reimann
Königl. Hoflieferant
Prager Straße 25.
Ledermöbel. 3519

Reisetaschen
in jeder Preislage,
Koffer

in Korbplatten und Holz zu **Fabrikpreisen.**
Solide Ausführung
Koffer- und Taschen-Gebilde
Richard Hänel,
Dresden-Altst.,
Pillnitzer Straße Nr. 5. 0676

Carl Frötschner
Juwelier
und Goldschmiedemeister
Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen
empfiehlt sich bei Bedarf in
Gold- u. Silberwaren
Dresden-Altst.
König Johann-Straße
Ecke Schloßgasse 4.
Reparaturen gut u. billig. 1778

Eberl-Bräu
Ehr-Münchener
in Halbliter und
Eifer-Flaschen
mit
Prämien-Bons
überall erhältlich.

Außerdem führt das Eberl-Bräu-Haupt-Depot Dresden:
Erstes Kulmbacher Ia Qualität,
Dresdner Felsenkeller Lager u. Pilsner und
Dresdner Felsenkeller Einfach hell und dunkel. 2194

Sahle sahre Preise für Uniformen, Herrens Garderobe, Schuhwerk etc. Komme ins Haus. G. Hemmig, Klausstr. 60.

Gartenmöbel
solid und gefällig.
Rollschutzwände
: : Rasenmäher : :
von Mk. 15.— an.
Preis, sofort zu Diensten.
Hecker's Sohn
Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3.
Gegr. 1855.
Fernspr. 612, 621 u. 670.
[3835]

Tiedemann & Grahl
Seestr. 9.
Schaumweine
Gebr. Koehl
Geisenheim.

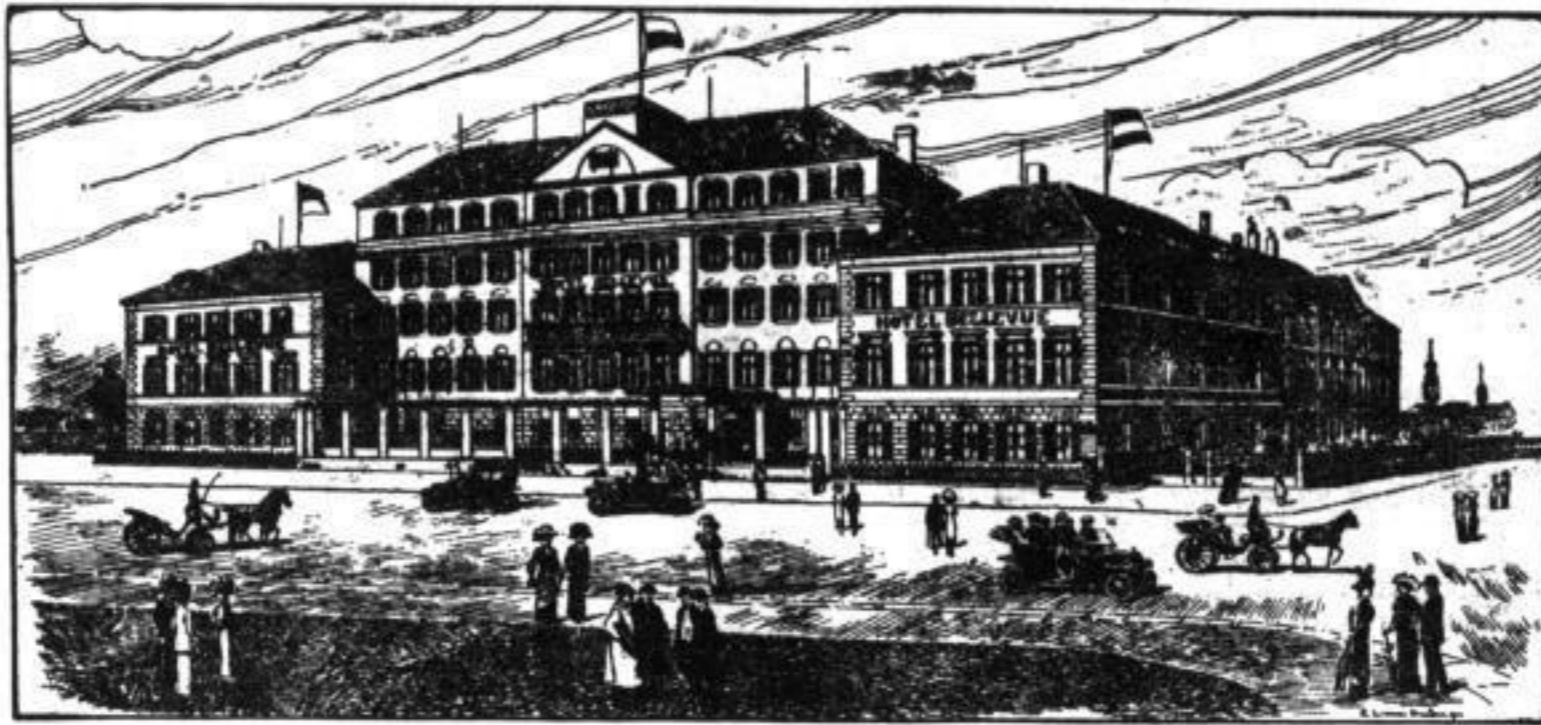
Französischer Cognac
Hennessy Martell
Meukow
Bisquit Dubouché.
Feinste Punsche
Cederland, Stockholm
Selter, Düsseldorf
und andere.
Whisky.
Feinste Liköre. 663
Wiederverkäufer Rabatt.

Den Kampf gegen Motten
fährt man viel sicherer als mit Kampfer und Naphthalin mit **Klepperbein**

Just now it's the best!

Die Motten bleiben den Pelzen, Kleidern, Wollstoffen usw. fern und die schon eingestrichelten werden unfehlbar gerichtet. Rein über Geruch, absolute Unschädlichkeit auch für die todtbarsten Stoffe.
In Pulverform:
Büchse Mk. — 30, — 50, — 1, —
Kästchen (10 g Japan-Rottenäther) & Flasche Mk. — 30, — 50, — 1, — 3412
C. G. Klepperbein
in Dresden,
Frauenstr. 9, geg. 1707.

HOTEL BELLEVUE DRESDEN



Hotel Bellevue nach dem Umbau 1911. Frontansicht gegenüber dem Königl. Opernhaus.

Wieder eröffnet!

R. Ronnefeld Vorstand und persönlicher Leiter.

3957

Reichshof-Cabaret

Waisenhausstraße 18.
Allabendlich 8 1/4 Uhr:

Das glänzende Mai-Programm.

Heinz Conrad, Bella Reina,
Gabrielle Landri, Anton Zoonar,
P. u. A. van Ryn, Käte von Seyditz,
Heinz Buda,
Leo Weninger, Kapellmeister. 1000
Vorverkauf in sämtl. Wolfischen Zigarrengeschäften.
Im Germanensaal: Täglich Polka-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.



Grosse Wirtschaft

Königl. Großer Garten.

Täglich von 4 Uhr an Grosses Konzert

vom Etablissements-Orchester.

Leitung: Musikdirektor E. Schmidt.

Mittwochs und Freitags Doppelkonzerte.

Sonntags von 6 Uhr an Frühkonzerte.

Hochachtungsvoll Arth. Lesehke, Traiteur.

3415

Inhalatorium

Dresden, Lüttichaustr. 14, Tel. 10487 (Hörs 1-14 1-5)
bewährt Asthma und Katarrhen von Nase, Rachen, Kehlkopf,
bei Asthma und Katarrhen von Nase, Rachen, Kehlkopf,
Lufttröhre und Lungen.
NB.: Kein Dampf, daher keine Erhitzung. Kur b. jeder Jahreszeit!
Emsner-Reichenhaller-Salzunger Kur. 339

Herzheilbad Schleifen, Graßhaff Olaf Altheide

Projekte kostenfrei durch die Musikver-
triebs-Büro, Unter den Linden 14 und Die Badeverwaltung.
.....



HUPFELD PHONOLA PIANO

mit Solodant und Künstlerrollen

Nicht nur für den Laien, sondern auch für den Klavierspieler ist die PHONOLA von großem Wert, da dieser sein Können nach dem Vorbilde erster Künstler zu Hause erweitern kann.

Mittels der PHONOLA beherrscht der Musikfreund die gesamte Musikkultur

Die PHONOLA wird zum Vorstellen oder unsichtbar in Pianos bez. Flügel eingebaut geliefert.
Vorspiel und Broschüre bereitwilligst.

Phonola-Haus Dresden der Ludwig Hupfeld A.-G., Waisenhausstr. 24.

3573

Spezial-Ausschank „Eberl-Bräu“

vormalis Stadt München

3 Zahnsgasse 3

Ausschank des echten und vielseitig bevorzugten

Münchner Eberl-Bräu,

ausserdem ff. Dresdner Felsenkeller Pilsner.
Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Täglich wechselnde Spezialgerichte.

Reichliche Portionen. Mäßige Preise.

Elektrisch ventilierte behagliche Räume;

ca. 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.

Schönes Vereinszimmer, 70 bis 80 Personen

fassend, zur Verfügung. 3215

Kellner-Bedienung.

Carl Schwarz.

Schloß Guttentberg.

Humoristische Erzählung von Alwin Römer.

(Fortsetzung zu Nr. 119.)

Ein Extrablatt mit hundert Auscutern hätte die aufregende Neuigkeit kaum schneller über Guttentberg verbreiten können, als der kleine Apotheker es besorgte. Keine Stunde verging und in allen Gassen wußte man Bescheid. In allen Werkstätten, allen Bierhäusern gab es Auseinandersetzungen über die möglichen Folgen des überraschenden Ereignisses; und wie immer münzte Unverständnis und Sensationsjucht hier erdortete Möglichkeiten ein Haus weiter schon zu bombastischen Tatsachen um. Die Phantasie bangherziger Besessenen tat ein übriges, und schon nach einer weiteren Stunde war aus der ursprünglichen Nachricht vom Besitzwechsel Schloß Guttentbergs und der Kündigung des städtischen Vertrages ein ganzer Mattenschein von Gerüchten geworden. Apotheker Flamm sollte eine große Auseinandersetzung mit dem alten Hagemann gehabt haben. Aber der sei um so verstockter geworden und habe den Apotheker an die Luft gesetzt. Der Husarenoberst habe erklärt, daß das Regiment nunmehr totlicher nach dem Esch verlegt werde. Die Absicht dazu habe immer bestanden. Man habe nur die Guttentberger nicht kränken wollen, aber diese städtische Unflughet treibe ja die Husaren förmlich hinaus. Andere wollten wissen, die Biersteuer, die an allem schuld sei, werde auf Antrag des Bürgermeisters noch heute wieder aufgehoben. Noch andere bestritten das jedoch und erzählten, eher würde der Bürgermeister sein Amt niederlegen, als einen solchen Rückzug antreten. Er reise auch schon in Unterhandlung mit einer Aktiengesellschaft wegen einer anderen Tätigkeit. Die in einem ausgeführten Ameisenhaufen ging es zu in Guttentberg. Die Männer versäumten das Mittagessen, und die Frauen, die es zum Teil hatten anbrennen lassen, weil ihre ungeduldige Neugier es unmöglich heute am Herde aushalten konnte, waren natürlich nicht böse darüber. Auch die Husaren hatten sich von dem fränkischen Taumel anstecken lassen, und in den Offiziersfamilien sah man mit sehr gemischten Gefühlen in die Zukunft, die sich in einer kleinen Garnison der noch immer verödeten Reichslande entwickeln würde. Als der Oberst die verworrene Kunde von all den schnurrigen Ereignissen, die sich in der kleinen Welt Guttentbergs abgespielt haben sollten, empfing, schnallte er kopfschüttelnd den Säbel um und ging geradewegs zum Bürgermeister, zu dem er in einem ziemlich freundschaftlichen Verhältnis stand. In respektvoller Entfernung folgte ihm, was in seiner Nähe gerade mobil war, und das war ein ganz erhellendes Trüppchen aller Altersstufen, so daß vor dem Rathausener ein richtiger Auslauf entstand und die Polizeidiener Rot hatten, den Wagenverkehr auf dem sonst so stillen, friedlichen Plage zu ermöglichen. Es war aber auch ein geradezu weltgeschichtliches Moment für die Guttentberger, und die mit postlichem Schwung beagobten unter ihnen liehen in ihren Reden die „eisernen Schicksalswürfel Nitzen“, oder gaben vor, die „Atemzüge Nitzen“ zu hören, was um so tieferen Eindruck hervorrief, je weniger von ihren achtbändigen Zuhörern jemals etwas von diesem Blaustrumpf der Weltgeschichte gehört hatten.

III.

Der Anstifter dieses alle Gemüter so erregenden Unheils sah währenddessen in seinem Privatontor, tauchte die beste Importe, die er im Borrat hatte und malte sich dabei schmunzelnd aus, wie man „brinnen“ in Guttentberg jetzt überall die Köpfe zusammenstecke und auf den „Reel“ schimpfe, der sich wieder einmal klüger gezeigt habe als der ganze hochwohlwollende Rat der lieben Stadt Guttentberg zusammen genommen. Aus den sich häufenden telephonischen Anfragen von Kaufleuten und Geschäftswelt hatte er erfahren, wie schnell die Geschichte seines Schloßherrens Verbreitung gefunden hatte. Zuletzt hatte er die Klingel abstellen müssen, um den stierköpfigen Auskunftsboten zu entgehen. Nun wartete er schon eine ziemliche Weile darauf, zu Tisch gerufen zu werden, wo er seinem Leidgericht, den Thüringer „Hütes“ heute alle Ehre antun wollte. Endlich klopfte es an die Tür. Aber statt Hilberoses lächelndem Antlitz zeigte sich Emiliens breites gelbliches Kalmüdengeicht in der Türspalte, und ihre gequälte Stimme begann eine ziemlich litanei, um den gestrengen Hausherrn hinüberzubitten.

„Ich komme!“ schrie er sie an, als sie kaum die Hälfte ihres Wortgefüges über die Lippen gebracht hatte, und zwischen den Zähnen murmelte er ihr noch eine „dämliche Sabbertrine!“ nach. Er konnte diese Art, die Wörter „wie Leim lang zu ziehen“, nicht ausstehen, und Karoline wußte das so gut wie Hilberose.

Letztere stand am Büfett des Speisezimmers, mit dem Rücken gegen die Tür, und suchte anscheinend nach einem vergessenen Tafelgerät. Erst als er an seinem gewohnten Platz saß, wandte sie ihm das Gesicht zu. Aber das heitere Lächeln, das sonst wie glühender Sonnenschein darüber huschte, und die schönen Züge so köstlich belebte, wollte sich heute nicht einstellen. Ernst wie eine verärgerte Gouvernante sah sie ihn an, und ihren Tischgruß sprach sie mit einer Gemessenheit, als habe sie als solche soeben ihre Kündigung erhalten.

Mit einem stummen Kopfschütteln, das sein mangelndes Begriffsvermögen dieser Haltung eines Menschen gegenüber ausdrücken sollte, der doch in spätestens einer Viertelstunde die letzten Klöße der Welt auf den Teller bekam, begann er seine Suppe zu löffeln.

„Sag' mal, Hilberose, bist du krank?“ brach er endlich das Schweigen, als er seinen Teller geleert hatte. Sie warf ihm einen vorwurfsvollen Blick zu.

„Nein, Onkel!“ entgegnete sie ruhig.

„Na, das möcht' ich mir auch ausgedenken haben! Wir fahren nämlich aus, heute nachmittag. Ich habe Schloß Guttentberg gekauft und will mir den Park ein bißchen ansehen!“

„Ich kann unmöglich mitsfahren, Onkel!“

„Ja, weshalb denn nicht?“

„Weil ich doch krank bin!“

„Was ist das für Unsinn! Erst bist du nicht krank, und dann bist du wieder krank: was soll denn das vorstellen?“

„Du hast mich selbst für krank ausgeben lassen,“ erklärte sie, mitleidlos wie ein junger Staatsanwalt, der sein Opfer in der Falle hat. Onkel Heinrich wurde denn auch ob dieser unermuteten Klarlegung seiner heimlichen Anordnungen von heute vormittag für eine Weile sprachlos. Endlich sagte er, sich zur Gleichmütigkeit zwingend: „Deswegen brauchst du durchaus nicht zu Hause zu bleiben!“

„Ich möchte aber Herrn Leutnant Rühlstedt nicht unnötig beleidigen,“ entgegnete sie fest.

„Dieser Herr Leutnant soll mir gestohlen bleiben!“ tief er, seine Ruhe verlierend. „Der geht uns gar nichts an!“

„Er war aber gestern so artig und aufmerksam mir gegenüber, daß ich ihn heute nicht so taktlos verleihen darf.“

„Run, das hast du mir ja ausgezeichnet gegeben!“ höhnte er. „Aber glaub' nur nicht, daß du mir auf meine alten Tage noch Kunststücke beibringen kannst wie einem Tanzbären!“

„Ich weiß, was ich tue und lasse.“

„Aber Onkel,“ sagte sie einlenkend, „wer redet denn von dir?“

„Ach was! den Bauer kenn' ich schon: ins Gesicht wirft bu mir's nicht sagen, daß du mich nach deiner Lausanner Verzimpering für einen alten Bapphöffel hältst!“ grollte er, und da Karoline just mit dem Fisch in der Tür erschien und er ganz notwendig noch eine Ableitung des in ihm tosenden Argers brauchte, ging er dieser sogleich mit der polternden Frage unter die Augen, wie sie sich habe unterziehen können, gegen sein ausdrückliches Verbot zu handeln und seiner Küche einzublauen, wer heute vormittag zu ihr gewollt habe.

„Na, das ist denn aber doch...!“ fing da Karoline an und setzte die Fischschüssel mit einem ausdrückend hörbaren Nachdruck auf den Serviertisch. Hilberose unterbrach sie jedoch durch eine beschwichtigende Handbewegung.

„Ich habe den Herrn Leutnant selber kommen sehen,“ stellte sie fest. „Und da er Rosen in der Hand trug...“

„Bringen Sie die Rosen rein, Karoline!“ rief Hagemann verdrücklich, und als sie hinaus war, sagte er zu Hilberose, offenbar nun ganz und gar erbozt: „Ich will dir dein Eigentum nicht länger streitig machen!“

Hatte er nun dieses „Eigentum“ wirklich so spöttisch betont, oder war es Hilberose in ihrer Erregung nur so erschienen, genug, sie erwiderte, mit den aufsteigenden Tränen lämpfend, trozig:

„Du hast nicht nötig, mich daran zu erinnern, daß ich ein armes Mädchen bin. Ich hätte es auch so nicht vergessen, wieviel Dank ich dir schulde!“

„Schon schwerebreit, wer hat denn davon etwas gesagt?“ schrie er und schob den saum zerlegten Fisch beiseite. Aber nun kam Karoline und stellte die Rosen des Leutnants auf den Tisch, ihm gerade vor die Nase, und er mußte schweigen.

Das Mahl verlief von da ab völlig lautlos. Bei den Trappstufen konnte es nicht stiller zugehen. Dabei fanden natürlich die Thüringer „Hütes“ nicht die ihnen gebührende Würdigung, obwohl sie nicht im geringsten klüger waren. Der alte Herr hocherte mit seiner Gabel darin herum, als sei seine gute Laune mit hinein gebaden, und er müsse sie um jeden Preis wiederfinden; und Hilberose legte schon nach den ersten Bissen ihr Bech auf den Teller, weil ihr eine heiße Bequemheit die Kehle zuschnürte.

In diese kimmungslose Situation hinein klang plötzlich das Klarinettenorgan Emilies: „Der Herr Bürgermeister möchten den Herrn Hagemann sprechen, wenn der Herr Hagemann Zeit hätten...“ Wenn der Herr Hagemann aber keine Zeit hätte, dann käme der Herr Dir...“

„Kreuzmillionenhimmelbonnetter, halten Sie Ihr Kleistermaul, gräßliches Frauenzimmer!“ schraubte der Alte sie an und sprang von seinem Stuhle auf. „Führen Sie den Herrn in mein Privatontor!“

Als Karoline mit dem Nachtisch kam, fand sie das Speisezimmer leer. Onkel wie Richte, sogar die Rosen des Herrn Leutnants hatten sich auf französisch empfohlen. Nur die Schüssel mit dem Thüringer Nationalgericht behauptete siegreich das Feld.

Im Privatontor hatte nach einer kurzen, höflichen Begrüßung der Bürgermeister das Wort genommen.

„Ohne Umschweife, verehrter Herr Hagemann,“ sagte er, den Ton absichtlich etwas wärmer wählend, als ihm eigentlich ums Herz war, „ich bin gekommen, um die Bedingungen zu erfahren, unter denen Sie uns Schloß Guttentberg verkaufen oder weiter verpachten wollen.“

„Unter gar keinen Bedingungen,“ entgegnete Hagemann eifrig. Der Tischgänger war noch lange nicht verwunden, und diese Unterredung, die er vorausgesehen hatte, gewährte ihm nicht die Hälfte des Gemüts, den er unter behaglicherer Stimmung davon gehabt hätte.

„Aber das kann doch Ihr Ernst nicht sein, bester Herr Hagemann! Wollen Sie wirklich der Stadt, die Sie seit mehr als dreißig Jahren zu Ihren Mitbürgern zählt, einen solchen Schaden zufügen?“

„Was für einen Schaden?“ fragte der Alte, als habe er keine blasse Ahnung von den Guttentberger Räten. „Ich habe mir ein Besitztum gekauft, das mir gefiel, das aber die Stadt schon längst vor mir hätte erwerben können, wenn ihr daran lag. Und nun verwehre ich es natürlich meinen Absichten entsprechend.“

„Wie wollen Sie denn den alten, verwohnten Kosten verwerfen?“ meinte ungläubig lächelnd der Bürgermeister. „Nehmen Sie mir's nicht übel; aber ich glaube nicht recht daran.“

„Man glaubt an manches nicht und erlebt es doch nachher,“ erwiderte Hagemann spöttisch. „Ober meinen Sie, ich hätte

geglaubt, daß mir Guttentberg einmal eine so ungerechte Steuer aufspaden könnte? Und Ihr gekrönter Beschluß hat mich doch eines andern belehrt!“

„Ach Gott, die leidige Biersteuer! Hätten Sie nicht immer abgelehnt, sich um das Wohl und Wehe der Stadt als Ratsmitglied zu kümmern, so würden Sie billiger darüber denken. Wir konnten wirklich nicht anders!“

„Und ich kann eben auch nicht anders! Hat Herr Flamm nicht gestern mit Begeisterung vom Wein gesprochen und gegen das Bier gewettert? O, ich habe alles erfahren, wenn ich auch nicht selber dort war!... Na, der Mann hat mich belehrt, Herr Bürgermeister: Schloß Guttentberg wird ein großes Weinrestaurant, und Herr Flamm kriegt im Park ein Denkmal, eine Bublbeil Steinberger im Arm, oder Johannsberger Kuslefe, denn das wird ja wohl das Volksgetränk werden in Guttentberg. Ist das nicht eine prachtvolle Idee?“

„Herr Hagemann, Scherz beiseite, wollen Sie uns wirklich das Regiment aus der Stadt treiben? Ich habe mit dem Oberst gesprochen. Wenn wir die Sache nicht regeln können, muß er berichten. Und dann ist sehr gegen eins zu wetten, daß die Husaren ins Esch kommen.“

„Ja, bauen Sie ihnen doch neue Kasernen! Die Biersteuer bringt doch etwas ein, bis die Leute sich alle zum Wein befehrt haben. Im übrigen, was geht mich das Regiment an? Hat man mir nicht gestern sogar den „Finken-garten“ boykottiert? Ich kann ohne Husaren auskommen!“

„Aber die Stadt nicht! Denken Sie doch, wieviele Erfahrungen von einer solchen Garnison abhängig sind!“

„Können ja mitziehen ins Esch!“ warf der Großbrauer trocken hin. „Jedenfalls interessiert mich die Sache nicht weiter. Wägen die Herren den Bieri austöfeln, die ihn ein-geliefert haben!“

„Und das soll Ihr letztes Wort sein, Herr Hagemann?“ fragte mahnend der Bürgermeister. „Sie wollen unter keinen Umständen...“

(Fortsetzung folgt.)

Jagd und Sport.

* Die Teilnahme an dem Freisreiten und Preispringen am 30. Mai d. J. von 4 1/2 Uhr nachmittags an ist durch Nach-nennungen in erfreulicher Weise gestiegen und die Unterschritten sind bis zum 20. Mai bis auf 123 gestiegen mit Einschluß der Abteilung 5, Gruppenpringen zu Bieren. Die regte Teilnahme ist wiederum aus den Kreisen der Artillerie hervorgegangen. Das Verzeichnis der Teilnehmer läßt ersehen, daß die angemeldeten Pferde in den meisten Fällen auch von ihren Besitzern geritten werden. Abteilung I, Freisreiten für besessene Pferde (Dressur-Prüfung) mit den wertvollen Preisen des Königl. Kriegs-ministeriums und des Mittl. a. D. Fähr. v. Kap-herr auf Ludowig hat insgesamt 12 Unterschritten gefunden, alle Regimenter mit Ausnahme der Infanterie sind darunter zu finden. In der Abteilung II, Freisreiten (Schönheitskonkurrenz) für schwere Pferde sind 20, für leichte Pferde ebenfalls 20 Teilnehmer aufgeführt, während Abteilung III, Jagdpringen für Pferde aller Länder sogar 41 Bewerber namhaft macht.

Das erste Pferd erhielt den Ehrenpreis des Hohen-sauerbrunnens für das Königreich Sachsen und 300 M. In Abteilung IV, Hochspringen für Pferde aller Länder, werden sich 9 Herren um den Ehrenpreis des Hrn. Kommerzien-rat Hugo Höch und um den Erinnerungspreis des Sächsischen Vereins für Pferdeucht und -Kennen bewerben, außerdem 300 M. bez. 200 M. für den Reiter des ersten und zweiten Grades. In Abteilung V Gruppenpringen zu Bieren wird sich den Besuchern wiederum ein interessantes Schauspiel bieten, mehrfache Erinnerungsgaben sind hier ausgesetzt. Fünf Gruppen sind angemeldet. Der Zahl der Anmeldungen nach steht die Artillerie mit 50 obenan, sodann folgen die Militärreit-erhalt mit 16, die Wäner mit 11, die Gardereiter mit 9, die Husaren mit 7, die Infanterie mit 5, außerdem haben noch 21 Vereiterte Unterschritten abgegeben. Zum Schluß sei bemerkt, daß goldene Schleifen den ersten, rote den zweiten Preis bezeichnen. Die drei Sporthallen auf dem Ausstellungsgelände der Dresdner Pferdeausstellungen werden in diesem Jahre auch reich besetzt sein, namentlich von Wagenbauern, Riemer- und Sattlermeistern, die meist in Dresden ihren Wohnsitz haben. Die Hofwagenbau-erhalt von Heinrich Wäber-Dresden nimmt eine eigene Sport-halle III ein und auch Hr. Hofwägelier Alfred Römer-Dresden wird wiederum eine reiche Kollektion von Silber- und Sport-sachen zur Auslage bringen. Derauf wird nach erfolgter Prä-misierung zurückzukommen sein. Für das große Publikum be-ginnen die interessantesten Schaustellungen am Sonntag und Won-tag von 3 Uhr nachmittags an. Die zur Verlosung angekauften Pferde, die Remonten, ein bepannantes Geschütz, Biererzüge, Zwei- und Einspanner werden auf dem Vorführungsgelände er-scheinen, außerdem sind Konkurrenzen im Hoch- und Weitpringen zu erwarten. Als Beweis, wie ergötzt die gesamten Weichäute geleitet werden, sei erwähnt, daß der Katalog fertig gedruckt in bester Ausstattung bereits vorliegt und am 27. Mai zur Aus-gabe gelangt.

* Der Concours hippique, der am 22. und 23. Juni in Cassel unter der Leitung des Kartells für Reit- und Fahr-Sport während der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft abgehalten wird, verspricht den Ausschreibungen nach, die mit hohen Geldpreisen, sowie prachtvollen Ehrenloben dotiert sind, eine glänzende Veranstaltung zu werden und wird das Interesse aus allen Sport- und vor allem Rächterkreisen in hohem Maße in Anspruch nehmen. Jagd-, Hoch-, Gebirgs- und Springkonkurrenzen, Damen-Reiten wechseln mit Biererzügen, Trabfahrten, Materialprüfungen für deutsche Pferde und für deutsches Kaltblut ab. Die Ausschreibungen zu diesen Kontur-zen sind kostenlos vom Kartell für Reit- und Fahr-Sport, Berlin, Mittelstraße 23, I., zu beziehen. Kennungs-schlusß dort am Mittwoch, den 31. Mai, nachmittags 6 Uhr. Nach-nennungen sind bis Montag, den 19. Juni, nachmittags 6 Uhr bei der Geschäftsstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cassel, Friedrichstraße 38, zulässig.

* Die belgischen Automobilrennen um den „Coupe de la Moune“ wurden bei vorzüglichem Wetter in Verbane aus-geführt. In der Kategorie der Tourenwagen siegte der Deutsche Fritz Eric auf einem Benz-Wagen. — Beim Automobil-Verrennen auf die Ried, das vom Steiermärkischen Auto-mobil-Klub veranstaltet wurde, gewann Th. Dreher auf einem 150 PS-Benz-Wagen den Wanderpreis.

Trinkt

Bussard-Sekt

Vaterländ. Erzeugnis
Hervorragend bekömmliche
Qualitätsmarken

Kirchennachrichten

für den Sonntag Graubi, den 28. Mai 1911, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Lesg. Form.: Apostelg. 1, 15-26. Abends: Joh. 16, 26-16, 4.

St. Marienkirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Nikolai-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Johannis-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Pauli-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Petri-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Katharinen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Annen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Elisabethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Wendelins-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Blasii-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Leonhardi-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Ursula-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Katharinen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Annen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Elisabethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Wendelins-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Blasii-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Leonhardi-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Ursula-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Katharinen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Annen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Elisabethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Wendelins-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Blasii-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Leonhardi-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Ursula-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Katharinen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Annen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Elisabethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Wendelins-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Blasii-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Leonhardi-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Ursula-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Katharinen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Annen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Elisabethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Wendelins-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Blasii-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Leonhardi-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Ursula-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Katharinen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Annen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Margarethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Elisabethen-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Wendelins-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

St. Blasii-Kirche.

Vormittags 9 Uhr hält Pastor Dr. ...

Thomaskirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

Katharinenkirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Nikolai-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Johannis-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Pauli-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Petri-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Katharinen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Annen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Margarethen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Elisabethen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Wendelins-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Blasii-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Leonhardi-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Ursula-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Margarethen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Katharinen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Annen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Margarethen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

St. Elisabethen-Kirche in Vorstadt Graubi. Vormittags 9 Uhr: Pastor ...

Gesundheits-Wäschetuch P. 300. Idealstes Hemdentuch der Gegenwart, weich, porös, Schwamm aufnehmend, sehr dauerhaft, vornehm, leicht waschbar, praktisch. Ausgestellt auf der Hygienischen Ausstellung in Dresden 1911, Abt. 5. 20 m Coupon M. 13.20.

Hemdentuch - Central Dresden - A. Neues Rathaus. Verkauf von Leib- u. Bettwäsche u. Stoffen zu Engr.-Preisen ab 20 Meter. Edmund Feodor Heese. Gegründet 1884. Tel. 7999 u. 7445.

Kretschmar, Bösenberg & Co. Lampen- und Kronleuchterfabrik. Rgl. Sächs. Hoflieferanten. Dresden-A., Serrestraße 5/7, nahe am Pirnaischen Platz. Elektrische Wandlampe „Knips“, mit Trocken-Element, außerordentlich praktisch als Bettlampe, sowie für Korridore und Klosets! Preis Mk. 6.-. Haltbarkeit der Lampe 6 Monate, wenn pro Tag 10 Minuten gebrannt wird. Erneuerung des Trocken-Elements oder der feinen Metallfadenlampe pro Stück M. 1.-.

Extra billige Reste! Linoleum-Reste! Infolge meines großen Linoleum-Umlages hat sich ein Resten-Quantum Reste angeammelt. Um zu räumen, gebe ich dieselben zu außerordentlich billigen Preisen ab. Gemasterte Linoleum-Reste! Serie I bis 8 Meter lang, ältere Muster, zum Belegen von Küchen, Korridoren u. anderen Nebenräumen, jeft Meter nur 3.00 M. Gemasterte Linoleum-Reste! Serie II bis 8 Meter lang, nur neue Muster, zum Belegen von Wohn- u. Speisestimmern u. and. groß. Räumen jeft Meter nur 3.25 M. Inlaid-Linoleum-Reste! Serie III bis 8 Meter lang, ohne Fehler, nur Künstler- und Partietmuster, in verschiedenen Stärken, jeft Meter 5-6 M. Linoleum-Läufer-Reste! Bis 8 Meter lang, Serie I, 60 cm, jeft Meter 1.00 M., Serie II, 67 cm, jeft Meter 1.25 M., Serie III, 90 cm, jeft Meter 1.65 M. Nach auswärts Muster franco. Hausbesitzer bitte Offerte einholen, bei größeren Objekten bedeutende Preisermäßigung, hohen Rabatt!

Ernst Pietsch Dresden-A., Moritzstr. 17.

Ruhigen, erquickenden Schlaf in Steiners Paradiesbett. Fremdenbetten und Diestbotenbetten. Matratzen, Decken, Kissen etc. in allen Preislagen. Spezialität: Komplette Schlafzimmer-Einrichtungen. Paradiesbettenfabrik 1505. M. Steiner & Sohn, A.-G., Prager Str. 50.

Wasserstände der Elbe und Moldau. Sudowis Rodian Brandeis Reinitz Leitmeritz Kufflig Dresden. 26. Mai + 22 + 60 + 59 + 67 + 60 + 96 - 56. 27. Mai + 25 + 68 + 60 + 54 + 54 + 91 - 70. Wärme der Elbe am 27. Mai 19 Grad C.

Wir reinigen! Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-Vacuum-Maschinen, Streifensauger mit Sandstrahl-Gebläse-Maschinen, Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar, Fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn.-ev. Abonnement, Oelfarbe-Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern. REINIGUNGS-GESELLSCHAFT „SAXONIA“ Dresden - Leipzig. Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.

Table with multiple columns and rows of numbers, likely a price list or index. Includes numbers like 1893, 2236, 659, 859, 5506, 8586, 7479, 8301, 313, 990, 9426, 11534, 545, 770, 12124, 365, 14441, 534, 1047, 621, 2017, 202, 255, 3028, 414, 434, 532, 725, 940, 4109, 142, 570, 788, 5664, 11, 578, 907, 920, 219, 620, 585, 93, 996, 18052, 745, 87, 433, 44, 25109, 27382, 303, 58, 454, 48, 911, 95, 495, 56, 952, 806, 95, 498, 56, 46082, 427, 56, 156, 54, 54125, 231, 27, 592, 7, 61088, 302, 4, 443, 56, 145, 29, 775, 8, 468, 4, 422, 4, 202, 3, 905, 6025, 300, 3, 914, 9, 730, 7, 165, 4, 617, 6, 996, 8, 619, 7, 185, 2, 14068, 756, 7, 518, 8, 841, 8, 232, 1, 1833, 1909.

Fortsetzung der Gewinne zu 10 Mark.

60063 64 127 143 148 150 170 269 384 431 528
600 669 978 61058 109 183 188 271 315 323 335 366
448 479 596 690 913 917 933 939 62037 92 101 265
358 414 508 549 554 600 687 748 832 836 884 924 950
991 63067 92 118 234 326 441 583 608 64347 413
458 573 594 660 661 717 845 851 937 999 65070 110
191 198 232 392 474 529 576 604 663 681 735 777 803
808 893 947 66023 26 35 76 114 262 441 484 558
613 668 783 784 815 837 888 891 67025 75 397 517
557 683 783 799 811 927 952 68005 27 69 97 126
149 236 270 289 295 373 529 560 597 753 765 800 808
813 827 69050 98 111 230 396 492 501 517 654 763
855 933 949 969
70002 27 58 217 315 387 420 470 591 646 898 934
984 71087 190 202 375 501 557 612 669 670 877 831
850 854 865 72087 197 256 372 524 529 632 645 745
862 927 994 73018 135 168 235 273 410 482 600 602
879 922 74061 134 139 140 145 173 206 224 342 828
844 945 991 75087 131 154 235 543 663 811 76139
252 435 568 581 595 713 729 752 760 787 851 869 987
77077 79 97 225 234 270 312 386 396 494 535 605 627
639 833 865 896 965 78052 59 81 220 238 249 280
312 337 383 401 415 493 553 576 608 646 672 675 748
754 783 820 909 943 79015 63 148 152 177 223 270
283 330 339 345 393 524 542 549 647 688 702 778 790
832 873
80013 169 180 227 265 308 331 379 381 408 543
608 639 751 793 896 976 81236 258 352 411 412 454
525 551 592 715 830 855 881 889 82080 114 153 197
230 244 271 445 508 509 682 761 818 820 932 948 951
952 83050 63 113 159 187 195 245 250 332 410 462
483 542 615 655 680 775 787 886 976 84002 45 63
170 188 271 323 403 437 490 531 534 642 763 930
85177 286 320 348 349 457 526 543 550 832 863 86112
335 350 397 443 497 697 754 919 931 999 87202 215
359 471 493 527 576 620 644 648 792 820 849 851 857
948 962 88049 59 120 156 505 530 638 663 714 726
774 802 885 89068 134 151 163 190 197 264 355 541
677 694 836 854 897 970
90069 186 337 376 448 521 571 582 596 682 700
731 785 813 91118 200 222 397 551 693 911 92022
147 149 159 172 208 404 417 468 610 669 801 841
93014 56 58 78 196 232 418 422 444 466 529 542 547
564 869 94028 40 84 101 270 282 330 347 483 488
555 604 672 854 890 95172 199 299 401 449 480 700
739 783 793 96033 212 392 448 450 458 477 479 686
690 728 956 979 97104 146 211 236 255 267 301 325
413 442 485 508 541 684 698 715 747 777 815 831
847 867 98255 370 417 504 733 774 870 99014
41 74 103 224 348 418 564 637 657 888 908 934
100047 164 233 239 245 369 384 419 430 432 529
603 674 726 858 101005 19 25 54 83 190 208 347
356 377 492 512 580 654 711 738 856 102002 124
175 179 210 370 398 519 544 554 562 602 662 675 705
719 906 927 971 103032 57 76 133 144 364 393 433
482 532 562 581 607 701 781 838 907 966 988 104056
130 138 152 271 289 325 340 369 531 571 623 105085
233 375 425 428 616 703 748 856 907 966 994 106020
24 90 123 177 352 355 377 453 520 733 765 802 866
903 908 975 107121 197 236 323 371 421 439 661
700 805 839 909 108009 102 128 155 211 229 259

271 328 468 471 499 549 612 621 634 708 712 721 741
859 996 109075 140 191 244 299 350 378 541 581
785 830 851 862 940
110176 212 408 423 442 543 693 713 807 977 997
111003 57 131 139 288 303 398 399 445 499 682 690
693 743 800 848 924 979 112054 184 252 259 313
501 503 615 623 633 753 795 819 834 938 943 984
113035 75 138 158 202 213 271 370 372 377 413 436
480 495 514 532 567 596 624 642 668 798 803 836 841
114056 61 129 134 140 248 332 335 429 483 521 531
535 584 586 590 605 774 919 115029 38 79 96 244
480 495 514 532 567 596 624 642 668 798 803 836 841
335 350 417 501 525 592 594 702 919 928 960 973
116005 41 88 395 470 499 567 609 624 682 789 836
928 117050 141 368 516 642 649 653 854 928 988
118037 49 92 248 395 416 473 556 604 620 745 756
899 910 915 995 119050 55 74 199 258 265 308 406
556 572 595 599 611 620 666 753 807 825 851 855 921 931
120011 86 170 182 226 249 304 379 556 675 733
751 792 975 121021 80 135 314 324 450 462 536 596
651 652 713 736 762 818 828 911 912 976 981 122053
87 304 479 531 566 597 635 789 815 853 984 985
123051 254 295 305 571 634 944 985 124021 39 48
90 104 134 605 711 817 884 970 980 125018 219 327
382 415 534 595 609 644 882 126096 115 122 191
209 301 318 319 325 406 562 616 652 669 739 817 906
910 127015 160 336 540 546 568 678 714 725 744
757 781 796 900 930 955 969 128010 14 18 19 154
193 325 339 404 419 531 534 570 927 129083 118
184 241 358 417 458 464 546 611 631 645 666 677 722
769 772 858 894 955 961 991
130030 290 309 489 501 526 565 666 677 933 961
965 131064 158 477 566 570 664 694 802 807 835
847 860 869 980 132016 173 188 311 330 511 555
582 649 766 829 997 133177 248 383 395 414 584
613 678 741 921 926 134207 221 237 557 598 807
814 946 135021 158 395 402 415 478 486 641 675
705 719 853 923 136037 71 106 121 138 213 387 422
460 480 556 659 708 137064 80 211 227 259 262 319
323 412 444 447 470 520 566 582 623 642 742 809 818
828 870 971 138131 211 255 440 481 486 538 664
683 794 902 139081 172 395 397 435 797 824 848
865 872 909 928 942 963
140060 90 138 173 184 216 255 344 400 494 692
735 755 784 849 879 883 884 939 141043 211 315
323 329 386 535 563 598 606 684 719 744 852 882 892
954 982 142034 58 70 80 185 209 342 460 516 550
571 645 779 143050 105 149 202 219 263 293 584
741 744 787 856 873 907 920 934 144010 80 247 263
314 405 426 840 858 145049 206 242 447 558 636
659 666 694 791 146074 79 165 273 491 850 923 969
147072 106 152 175 188 195 205 222 337 340 523 680
711 850 906 911 921 947 148061 66 81 234 271 397
495 640 710 801 819 894 902 929 149010 20 91 139
256 425 434 442 482 583 593 631 645 793 857 882 884
906 971
150127 144 150 216 238 508 516 517 555 704 882
891 914 151008 75 77 116 209 286 337 405 567 668
678 768 771 821 863 895 953 152119 136 222 290
293 315 345 412 527 627 757 835 973 153092 115
238 393 660 684 749 754 818 872 897 930 944 970 995
154066 297 324 421 437 548 562 615 693 713 794 813

836 889 922 988 155043 75 79 120 148 177 253 284
378 432 531 555 630 842 869 895 963 986 156003
89 93 113 186 278 394 452 587 681 688 708 854 880
157064 137 187 234 410 455 555 604 605 611 726 791
837 855 970 979 158143 165 209 281 413 429 558
579 612 630 698 737 752 803 836 855 916 975 984
159058 84 141 192 204 362 369 391 401 484 579 641
692 705 743 792 816 844 904
160002 44 104 144 161 237 414 485 536 565 728
738 896 908 997 161016 20 83 186 337 348 482 543
615 762 787 804 818 858 901 990 994 162006 111
154 211 284 306 339 466 508 778 866 888 163084
94 100 508 518 532 567 621 770 776 780 882 893 896
983 164093 163 221 275 518 604 782 837 845 866
944 952 957 165090 138 201 316 328 607 659 756
756 792 809 856 891 906 914 970 999 166006 54 85
164 185 264 282 353 442 464 561 601 607 659 736 829
167008 53 76 173 356 393 520 524 700 890 168004
50 111 138 151 187 195 239 241 362 369 432 525 528
601 807 845 917 936 939 943 169125 201 210 248
285 487 557 724 778 785 793 842 885 908 990 995
170034 61 144 175 200 265 285 286 372 381 415
436 486 488 649 870 877 934 939 171029 101 114
215 339 352 353 460 467 583 870 876 998 172008
48 71 73 81 166 225 402 455 486 751 173033 58
117 165 221 259 353 378 462 515 642 660 703 712 774
856 857 174035 66 107 125 189 225 229 250 311 315
398 492 531 548 756 776 935 951 956 175027 131
137 144 402 405 443 457 516 676 730 754 824 894 910
964 176036 66 73 145 212 231 248 280 351 365 522
531 739 769 820 850 856 177006 85 114 145 280 319
356 401 608 615 984 178004 14 35 191 320 330 331
361 374 430 497 509 543 614 700 763 774 814 874 924
925 179017 21 174 188 267 329 406 564 571 579 628
720 797 844 890
180090 268 402 412 413 456 472 535 559 679 773
824 835 844 857 887 181086 180 233 272 284 356
369 436 462 468 495 520 674 701 806 876 182050
113 147 302 413 484 598 754 765 766 852 996 183072
133 155 437 539 540 610 695 781 184348 399 554
594 635 693 892 925 968 185077 148 184 243 356
411 521 696 750 755 757 769 827 955 186100 102
173 226 266 327 369 449 477 609 761 844 880 976
187044 101 153 236 406 416 669 876 899 967 188020
42 107 197 206 281 286 515 537 583 588 724 814 840
886 907 913 921 189074 147 159 168 176 272 300
388 447 460 477 496 502 714 726 760 953 957 982
190071 72 243 253 388 397 398 451 472 502 75
761 800 885 920 961 191086 131 314 363 388 430
480 502 623 630 676 681 714 806 906 192060 66 138
194 203 324 403 415 460 463 470 619 653 693 730 731
842 846 859 955 193097 180 192 209 259 304 361
425 470 732 767 772 793 806 936 940 956 967 194098
124 157 181 311 313 345 368 444 450 484 521 604 609
669 728 915 919 920 195017 40 60 99 151 212 245
281 499 500 544 580 588 654 873 885 196065 72 104
123 277 378 439 546 569 621 634 647 687 713 784
197050 124 129 177 198 463 548 646 688 785 995
198082 103 199-205 215 228 277 291 293 349 353 458
489 529 561 653 682 758 813 199032 98 203 246 302
370 414 446 510 730 816 941 948

E. Gewinne zu 5 Mark.

2 3 10 35 36 46 48 66 70 109 149 151 158 164 168
194 225 229 245 258 261 279 286 294 312 327 353 489
505 537 579 598 617 629 632 654 659 689 693 694 706
712 731 734 791 882 900 934 976 977 979 1020 66
129 136 142 156 196 197 238 239 250 255 263 284 293
318 322 368 392 404 415 447 474 554 608 649 655 672
675 698 702 717 726 739 769 773 796 820 823 838 849
855 856 889 914 923 950 973 997 2015 20 89 154
163 170 171 184 210 253 268 269 291 307 317 330 393
517 553 579 580 597 599 600 637 660 662 674 706 729
731 745 789 798 814 816 827 843 894 918 971 989
3035 107 154 205 249 251 253 260 264 279 372 375 386
399 400 407 440 448 449 469 477 483 487 517 539 543
544 550 591 608 605 617 623 649 668 683 693 708 711
739 757 762 798 802 805 810 837 846 855 868 872 873
881 892 904 906 918 954 4017 18 35 37 40 48 59
112 113 137 163 179 181 190 214 219 240 256 278 286
331 345 346 360 376 405 412 437 440 456 460 462 507
542 544 560 561 565 568 569 577 653 654 667 707 717
718 742 748 797 818 836 839 857 867 887 891 894 928
942 945 946 978 988 5044 74 104 106 108 140 156
165 173 177 185 203 214 260 271 305 306 308 322 333
345 363 364 382 405 442 443 474 502 518 531 542 562
567 599 606 621 639 655 681 682 715 717 720 732 737
753 756 779 781 788 789 796 831 859 861 885 856 896
897 898 916 960 976 6018 38 46 62 70 89 102 122
129 168 196 202 218 226 246 247 259 262 294 366 394
401 434 437 467 495 528 530 543 604 606 626 633
640 652 685 703 705 709 759 767 772 781 820 828 831
842 844 850 857 868 876 908 915 973 988 992 7031
36 68 92 143 158 162 191 200 234 252 253 275 280 314
348 357 370 376 379 403 418 424 449 474 485 498 521
527 550 573 580 584 621 634 656 663 675 685 704 737
749 752 790 797 803 814 834 842 869 930 948 948 983
8027 48 62 66 70 82 93 94 155 157 192 212 246 255
257 273 282 291 297 343 374 383 432 444 452 494 541
608 611 627 646 706 711 728 837 846 866 876 878 885
908 922 924 931 935 942 954 995 9061 101 120 160
166 174 233 274 285 290 311 353 366 372 396 448 520
551 556 590 604 616 647 660 694 708 717 729 763 854
856 896 927 947 954 990
10033 44 78 80 83 107 122 157 179 217 219 226
259 265 300 315 342 452 500 512 531 536 554 559 565
566 567 590 616 639 669 690 691 700 704 725 747 748
774 775 785 791 830 916 932 943 945 11025 48 53
66 71 75 96 116 119 151 157 171 202 223 261 287 296
298 322 324 339 345 349 356 368 384 421 429 452 518
531 573 598 604 632 653 660 673 677 688 716 740 749
789 792 799 836 873 888 898 903 954 919 964 12001
9 30 46 57 71 78 98 101 102 134 148 164 169 172 236
243 253 281 310 336 402 451 461 491 498 509 512 525
555 577 578 615 632 659 662 688 689 692 721 803 805
829 835 857 872 880 885 932 13001 62 32 37 41 76
86 132 146 161 166 168 197 199 205 255 258 262 263
305 313 353 376 401 403 447 471 474 478 508 522 546
550 551 582 597 602 619 680 692 725 738 756 768 779

800 817 849 865 867 874 906 943 987 996 14020 27
66 85 90 92 98 100 121 130 158 173 181 196 200 206
220 222 234 252 268 274 277 281 282 289 293 305 308
320 332 364 371 383 388 411 428 448 471 475 496 504
520 544 547 563 565 600 636 659 699 701 760 774 782
793 796 810 811 820 841 850 852 861 865 894 970 978
988 15038 91 120 194 198 205 208 216 233 232 233
244 250 257 280 281 331 341 354 362 364 400 415 462
473 477 488 498 499 504 508 512 541 550 596 626 631
641 670 675 702 715 735 761 769 801 803 810 819 826
871 902 916 917 931 981

Fortsetzung der Gewinne zu 5 Mark.

Table containing lottery numbers and winning amounts, organized in columns. Includes various numbers like 40001, 282, 313, 345, 372, 380, 396, 405, 418, 424, 433, 453, etc.

Fortsetzung der Gewinne zu 5 Mark.

Table of lottery numbers and prizes, organized in columns. Each entry includes a prize amount (e.g., 799, 828, 849) and a corresponding 5-digit number.

Zur Beachtung!

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt gegen Rückgabe der Gewinnlose nach der Reihenfolge ihres Einganges nur bei dem Deutschen Patriotenbund in Leipzig, Blücherstrasse Nr. 11; von demselben wird, ebenso wie von der Post, für während der Postbeförderung verlorene einfache Briefe keinerlei Entschädigung gewährt und ist es deshalb dringend nötig, Gewinnlose nur mittels Einschreib- oder Wertbriefes abzusenden.

Bei Einsendung der Gewinnlose ist im Briefe die Losnummer anzugeben, ebenso die genaue und deutliche Adresse des Einsenders.

An Gewinnlose, die bis zum 31. August 1911 nicht zur Zahlung vorgezeigt worden sind, kann keinerlei Anspruch mehr erhoben werden.

Die Ziehung der nächsten, zwanzigsten Lotterie, findet vom 7. bis 11. November 1911 in Leipzig statt.

Lose sind schon jetzt zu haben.

Als verloren gemeldet sind nachverzeichnete Gewinnlose: Nr. 35998 41348 42208 63499 67940 88156 92075 112797 198531; dieselben sind für die Gewinnsauszahlung gesperrt.

Deutscher Patriotenbund

zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig.

Kammerat, Clemens Thieme, Dr. Alfred Spitzner, Felix Höber